

www.e-rara.ch

Biblia, Das ist Die Gantze Heilige Schrifft Alten und Neuen Testaments

Luther, Martin

Basel, Jm Jahr CHristi M DCC LXIX [1769]

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: UBH BibG A 35

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-83700>

Evangelium St. Matthäi

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Evangelium St. Matthai.

Das I. Capitel.

Christi geschlecht-register, empfangniß, name und geburt.
(Evang. am tage Mariä geburt.)

Dies ist das buch von der geburt Jesu Christi, der da ist ein sohn Davids, des sohns Abraham.

2. Abraham * zeugete Isaac. Isaac † zeugete Jacob. Jacob †† zeugete Juda, und seine brüder. * 1 Mos. 21, 2, 3. † 1 Mos. 25, 26. †† 1 Mos. 29, 35.

3. Juda * zeugete Pharez und Saram, von der Thamar. Pharez † zeugete Hezron. Hezron zeugete †† Ram. * 1 Mos. 38, 29, 30. † 1 Chron. 2, 5, 9. †† Ruth 4, 18.

4. Ram zeugete Aminadab. Aminadab zeugete Nahasson. Nahasson zeugete Salma.

5. Salma zeugete Boas, * von der Rahab. Boas zeugete Obed, † von der Ruth. Obed zeugete †† Jesse. * Ruth 4, 21. † Ruth 4, 17. †† Ruth 4, 22.

6. Jesse * zeugete den könig David. Der könig David † zeugete Salomon, von dem weibe des Uriä. * 1 Chron. 2, 15. † 2 Sam. 12, 24.

7. Salomon * zeugete Roboam. Roboam † zeugete Abia. Abia zeugete Assa. * 1 Kön. 11, 43. † 1 Chron. 3, 10, seq.

8. Assa zeugete * Josaphat. Josaphat zeugete † Joram. Joram zeugete †† Osia. * 1 Kön. 15, 24. † 1 Kön. 22, 51. †† 1 Chron. 3, 11, 12.

9. Osia zeugete * Jotham. Jotham zeugete † Achas. Achas zeugete †† Ezechia. * 2 Kön. 15, 7. † 2 Kön. 16, 1. †† 2 Kön. 16, 20.

10. Ezechia zeugete * Manasse. Manasse zeugete † Amon. Amon zeugete †† Josia. * 2 Kön. 20, 21. † 2 Kön. 21, 18. †† 2 Kön. 21, 24.

11. Josia * zeugete Jechonia u. seine brüder, um die zeit der Babylonischen gefängniß. * 1 Chron. 3, 15.

12. Nach der Babylonischen gefängniß zeugete Jechonia * Sealthiel. Sealthiel zeugete Zorobabel. * 1 Chron. 3, 17.

13. Zorobabel zeugete Abiud. Abiud zeugete Eliachim. Eliachim zeugete Asor.

14. Asor zeugete Zadoch. Zadoch zeugete Achin. Achin zeugete Eliud.

15. Eliud zeugete Eleasar. Eleasar zeugete Matthan. Matthan zeugete Jacob.

16. Jacob zeugete Joseph, den mann Mariä, von welcher ist geboren Jesus, der da heisset Christus. * cap. 27, 17, 22.

17. Alle glied von Abraham bis auf David sind vierzehnen glied. Von David bis auf die Babylonische gefängniß sind vierzehnen glied. Von der Babylonischen gefängniß bis auf Christum sind vierzehnen glied.

18. Die geburt Christi war aber also gethan: Als * Maria, seine mutter, dem Joseph vertrauet war, ehe er sie heimholte, erfand sich, daß sie schwanger war von dem heiligen Geiste. * Lucä 1, 27, 34. cap. 2, 5.

19. Joseph aber, ihr mann, war fromm, und wolte sie nicht * rügen; gedachte aber sie heimlich zu verlassen. * 4 Mos. 5, 15. 5 Mos. 24, 1.

20. Indem er aber also gedachte, sihe, da erschien ihm ein engel des HErrn im traum, und sprach: Joseph, du sohn David, fürchte dich nicht, Mariam, dein gemahl, zu dir zu nehmen: Denn * das in ihr geboren ist, das ist von dem heiligen Geiste. * Lucä 1, 35.

21. Und sie wird einen sohn gebären, des * namen sollt du Jesus heißen: Denn ER † wird sein Volk selig machen von ihren sünden. * Lucä 2, 21. † Gesch. 4, 12.

22. Das ist aber alles geschehen, auf daß erfüllet würde, das der HErr durch den * propheten gesagt, der da spricht: * Es. 7, 14, 16.

23. Sihe, eine jungfrau wird schwanger seyn, und einen sohn gebären, und sie werden seinen namen Emanuel heißen, das ist verdolmetschet: Gott mit uns.

24. Da nun Joseph vom schlaf erwachte, that er, wie ihm des HErrn engel befohlen hatte, und nahm sein gemahl zu sich;

25. Und erkennete sie nicht, bis sie ihren * ersten sohn gebar; und hieß seinen namen Jesus. * Lucä 2, 7.

Das II. Capitel.

Christus in seiner kindheit und auferziehung geoffenbahret.

(Evang. am fest Epiphaniä.)

1. **D**a * Jesus geboren war zu † Bethlehem im Jüdischen lande, zur zeit des königes Herodis, sihe, da kamen die weisen vom morgenlande gen Jerusalem, und sprachen. * Lucä 2, 6, 7. † 1 Mos. 35, 19.

2. Wo ist der neugeborne könig der Jüden? Wir haben seinen * stern gesehen im morgenlande, und sind kommen ihn anzubeten. * 4 Mos. 24, 17.

3. Da das der könig Herodes hörte, erschrack er, und mit ihm das ganze Jerusalem.

4. Und ließ versammeln alle hohepriester und schriftgelehrten unter dem volck, und erforschte von ihnen, wo Christus solte geboren werden.

5. Und sie sagten ihm: Zu Bethlehem im Jüdischen lande. Denn also stehet geschrieben * durch den propheten: * Micha 5, 1. Job. 7, 42.

6. Und du Bethlehem im Jüdischen lande, bist mit nichten die kleinste unter den fürsten Juda; denn aus dir soll mir kommen der herzog, der über mein volck Israel ein Herr sey.

7. Da berief Herodes die weisen heimlich, und erlernete mit fleiß von ihnen, wenn der stern erschiene wäre.

8. Und weistete sie gen Bethlehem, und sprach: Ziehet hin, und forschet fleißig nach dem kindlein; und wenn ihrs findet, so saget mirs wieder; daß ich auch komme, und es anbere.

9. Als sie nun den könig gehöret hatten, zogen sie hin. Und sihe, der stern, den sie im morgenlande gesehen hatten, gieng vor ihnen hin, bis daß er kam und stund oben über, da das kindlein war.

10. Da sie den stern sahen, wurden sie hoch erfreuet;

11. Und giengen in das haus, und * funden das kindlein mit Maria, seiner mutter, und fielen nieder, und beteten es an, und thaten ihre schätze auf, und schencketen ihm † gold, weyhrauch und myrrhen. * Lucä 2, 16. † Psalm 72, 10. Es. 60, 6.

12. Und Gott befahl ihnen im traum, daß sie sich nicht solten wieder zu Herodes lencken. Und zogen durch einen andern weg wieder in ihr land.]

(Evang. am sonnt. nach dem neuen jahrs tage.)

13. **D**a sie aber hinweg gezogen waren, sihe, da erschien der engel des HErrn dem Joseph im traum, und sprach: Stehe auf, und nimm das kindlein und seine mutter zu dir, und fleuch in Egyptenland, und bleib alda, bis ich dir sage: Denn es ist vorhanden, daß Herodes das kindlein suche, dasselbe umzubringen.

14. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, bey der nacht, und entwich in Egyptenland.

15. Und blieb alda bis nach dem tode Herodis. Auf daß erfüllet würde, das der Herr durch den * propheten gesagt hat, der da spricht: Aus Egypten hab ich meinen sohn gerufen. * Hos. 11, 1.

16. Da Herodes nun sahe, daß er von den weissen betrogen war, ward er sehr zornig, und schickete aus, und ließ alle kinder zu Bethlehelm tödten, und an ihren ganzen grenzen, die da zwenjährlig und drunter waren, nach der zeit, die er mit fleiß von den weissen erlernt hatte.

17. Da ist erfüllet, das gesagt ist von dem * propheten Jeremia, der da spricht: * Jer. 31, 15.

18. Auf dem gebirge hat man ein geschrey gehört, viel klagens, weinens und heulens. * Rachel beweinete ihre kinder, und wolte sich nicht trösten lassen; denn es war aus mit ihnen. * 1 Mos. 35, 19.

19. Da aber Herodes gestorben war, sihe, da erschien der engel des Herrn dem Joseph im traum in Egyptenland,

20. Und sprach: Stehe auf, und nim das kindlein und seine mutter zu dir, und zeuch hin in das land Israhel. * Sie sind gestorben, die dem kinde nach dem leben stunden. * 2 Mos. 4, 19.

21. Und er stund auf, und nahm das kindlein und seine mutter zu sich, und kam in das land Israhel.

22. Da er aber hörte, daß Archelaus im Jüdischen lande könig war, an statt seines vaters Herodis, fürchtete er sich dahin zu kommen. Und im traum empfing er befehl von Gott, und zog in die örter des Galiläischen landes;

23. Und kam, und wohnte in der stadt, die da heißet Nazareth. Auf daß erfüllet würde, das da * gesagt ist durch die propheten: Er soll Nazarenus heißen. * 5 Mos. 33, 16. Es. 11, 1. t. 53, 2. t. 60, 21. Zach. 6, 12.

Das III. Capitel.

Christus von Johanne getauft.

1. **S**U Der zeit * kam Johannes, der täufer, und predigte in der wüsten des Jüdischen landes, * Marc. 1, 4. Luc. 3, 3.

2. Und sprach: * Thut buße; das himmelreich ist nahe herben kommen. * cap. 4, 17.

3. Und Er ist der, von dem der prophet Jesaias * gesagt hat, und gesprochen: Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten, bereitet dem Herrn den weg, und machet richtig seine steige. * Es. 40, 3. Marc. 1, 3. Luc. 3, 4. Joh. 1, 23.

4. Er aber Johannes hatte ein kleid von kameels-haaren, und einen ledern gürtel um seine lenden; seine speise aber war heuschrecken und wild honig. * Marc. 1, 6.

5. Da gieng zu ihm hinaus die stadt Jerusalem, und das ganze Jüdische land, und alle länder an dem Jordan,

6. Und ließen sich täufen von ihm im Jordan, und bekannten ihre sünden.

7. Als er nun viel Pharisäer und Sadducäer sahe zu seiner taufe komen, sprach er zu ihnen: * Ihr ottergezüchte wer hat denn euch geweiht, daß ihr dem zukünftigen zorn entrinnen werdet? * Luc. 3, 7.

8. Sehet zu, * thut rechtschaffene früchte der buße. * Luc. 3, 8.

9. Dencket nur nicht, daß ihr bey * euch wollt

sagen: Wir haben Abraham zum vater. Ich sage euch: Gott vermag dem Abraham aus diesen steinen kinder zu erwecken. * Joh. 8, 32, 39.

10. Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt. Darum, welcher * baum nicht gute frucht bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen. * cap. 7, 19. Luc. 3, 9.

11. Ich * taufe euch mit wasser zur buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht gnugsam bin, seine schuh zu tragen, Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer taufen. * Marc. 1, 8. Luc. 3, 16. Joh. 1, 26. Gesch. 1, 5. cap. 11, 16. cap. 13, 24. cap. 19, 4.

12. Und Er hat seine wortschaukel in seiner hand; er wird seine tenne fegen, und den weizen in seine scheune samlen; aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13. Zu der zeit * kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm taufen liesse. * Luc. 3, 21, 22.

14. Aber Johannes wehrete ihm, und sprach: Ich bedarf wol, daß ich von dir getauft werde; und Du kommest zu mir?

15. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihm: Laß jetzt also seyn; also gebühret es uns * alle gerechtigkeit zu erfüllen. Da ließ ers ihm zu. * cap. 5, 17.

16. Und da Jesus getauft war, stieg er bald herauf aus dem wasser; und sihe, da * thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine taube, herab fahren, und über ihn kommen. * Luc. 3, 21, 22.

17. Und sihe, eine * stimme vom himmel herab sprach: Diß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe. * cap. 17, 5. Marc. 1, 11. cap. 9, 7. Luc. 9, 35. 2 Petr. 1, 17.

Das IV. Capitel.

Christus tritt sein predigamt an.

Evang. am sonntag Invocavit.

1. **D**A * ward Jesus vom Geist in die wüste geführt, auf daß er von dem teufel versucht würde. * Marc. 1, 12.

2. Und da er vierzig tage und vierzig nachte gefastet hatte, hungerte ihn.

3. Und * der versucher trat zu ihm, und sprach: Bist du Gottes sohn, so sprich, daß diese steine brot werden. * 1 Thess. 3, 5.

4. Und er antwortete, und sprach: Es steht * geschrieben: Der mensch lebet nicht vom brot allein; sondern von einem jeglichen wort, das durch den mund Gottes gehet. * 5 Mos. 8, 3, 11. Luc. 4, 4. Weisb. 16, 26.

5. Da führte ihn der teufel mit sich in die * heilige stadt, und stellte ihn auf die zinne des tempels, * cap. 27, 53.

6. Und sprach zu ihm; Bist du Gottes sohn, so laß dich hinab; denn es steht * geschrieben: Er wird seinen engeln über dir befehl thun, und sie werden dich auf den händen tragen, auf daß du deinen fuß nicht an einen stein stoßest. * Psalm 91, 11, 12.

7. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht auch * geschrieben: Du solt Gott, deinen Herrn, nicht versuchen. * 5 Mos. 6, 16. Luc. 4, 12.

8. Wiederum führte ihn der teufel mit sich auf einen sehr hohen berg, und zeigte ihm alle reiche der welt, und ihre herrlichkeit,

9. Und sprach zu ihm: Diß * alles wil ich dir geben, so du niederfällst, und mich anbetest. * Luc. 4, 6, 7.

10. Da

Von den Pharisäern.

Matth. III: 7. 26. V: 20.



SAnn diese unter den Juden entstanden seyen, ist nicht gewiß, doch aus Josepho zusehen, daß sie schon zu der Machabäer Zeit gewesen, eben wie die Sect der Sadducäer, und der Essäer. Nach der letzten Propheten Tod kamen allerhand Menschen-Gebotte auf. Der Priester Sadoc hingegen (der Urheber der Sadducäer) brachte eine neue Lehr auf die Bahn, verwarf die Menschen-Gebotte mit allem; und scheinets, daß andere Priester und Leviten sich seinen Anhängern mit besonderm Eifer widersetzt, und mit ihren Anhängern Pharisäer, oder Abgesünderte seyen genennet worden; als die sich erstlich von allen Lastern durch strengere Haltung des Gesäzes abgesondert, hernach aber aus Hochmuth sich aller Gemeinschaft mit andern Leuthen enthalten, und auch mit einer besondern Kleidung sich von denselben unterschieden, insonderheit aber, weil sie sich ganz und gar von den Sadducäern und ihrer Lehr absonderten.

Die Sadducäer läugneten die Auferstehung der Todten, wie auch die Engel und Geister; die Pharisäer bekanteten dieses alles, wiewol nicht ohne Irrthum. Die Sadducäer läugneten großen Theils die Göttliche Vorsehung; die Pharisäer hingegen bejaheten sie, doch also, daß sie dem Menschen den freyen Willen lieffen. Die Sadducäer wurden durch ihre Lehre verhaßt; die Pharisäer bekamen einen

grossen Anhang. Die Sadducäer waren in Gerichten streng; die Pharisäer gelind. Die Sadducäer waren unfreundlich; die Pharisäer leutselig. Die Sadducäer verwarfen alle Aussäze der Eltesten; die Pharisäer stritten davor, drangen sie dem Volk auf, brachten aus Ehr-Geitz immer seltsame Erklärungen der Schrift hervor unter dem Borwand, sie gehörten zum mündlichen Gesäz. Die Pharisäer fasteten wochentlich zwey mahl, am Montag, und Donnerstag, sahen dabey sauer aus. Sie bäteten oft und lang in den Schulen, an den Ecken und auf den Gassen, von den Leuthen gesehen zuwerden. Sie peitschten sich selbst jämmerlich, daß das Blut hernach flos; Sie assen nicht, ohn daß sie ihre Hände wuschen. Auch wuschen und badeten sie sich allemahl, wann sie vom Markte kamen, weil allerley Volk, auch zuweilen Heyden da waren, davon sie sich leicht ihrer Meynung nach verunreinigen könten. Ihre Geschirre mußten immer rein seyn, und war des wasschens kein Ende, weshwegen sie ihre Wasser-Krüge stehen hatten, Joh. II: 6. Mit öffentlichen Sündern wolten sie nichts zuthun haben. Sie schlieffen auch sehr wenig, etwann auf schmalen Brettern, auf spitzigen harten Steinen, ja auf Dörnen, sie stelleten sich sehr eifrig für Gottes Ehre, und reiseten Land und Wasser um einen Judens-Genossen zumachen. Sie rechtfertigten sich selbst für den Menschen, und meynten durch

durch den äußerlichen Gehorsam etlicher Gebotten den Himmel zu verdienen. Am Sabbath verboten sie auch die Liebeswerke und Nothwerke. Sie hatten wunderliche Eidschwüre, von denen sie den bey dem Gold des Tempels und bey dem Opfer auf dem Altar am höchsten hielten. Viele ihrer Satzungen waren dem Gebott Gottes zuwider. Wann sie zu ihren hilfbedürftigen Eltern Corban sagten, meynten sie nicht mehr schuldig zu seyn, ihnen Gutes zuthun. Sie hielten sich für die Heiligsten unter dem Volk, und waren überaus Ehrgeizig. Wer nicht unter ihrer Anführung das Gesetz studierte, den hielten sie für einen Greuel, für verflucht. Etliche unter ihnen haben gar vorgegeben, daß die Ungelehrten keinen Theil an der Auferstehung haben würden. Ja sie hielten gar ihren eignen Speichel für reiner und heiliger als anderer Leuten.

Sie sind aber in solche Thorheiten nicht auf einmahl, sondern nach und nach gerathen, da immer einer klüger seyn wollen als der ander, und diese Erklärung, diesen oder jenen Aufsatz auf die Bahn gebracht. Mit den Pharisäischen Aufsätzen oder Menschen-Satzungen ist es auf das höchste gekommen unter dem Hillel oder Hillo und Sammai oder Sameas, die kurz vor Christi Zeit berühmt, in 18. Punkten aber so verschieden gewesen, daß die allgemeine Pharisäische Sect sich in zwey Theil getheilt hat. Hillel war in Babel geboren, im 40. Jahr seines Alters kam er ins Jüdische Land, und hielt daselbst aus Armuth 40. Jahr Privat-Schulen; kam aber durch einen Entscheid, ob man am Sabbath das Osterlam schlachten dürfte, bey dem Volk in großes Ansehen, und hat auch der öffentlichen Schul 40. Jahre vorgestanden. Er galte mit Menahem und Sammai viel bey Herode, darum als derselbige einmahl das Ober-Gericht erschlagen ließ, schonete er diesen dreyen allein. Hillel sol nach dem Bericht der Hebräer, die alles gewaltig groß machen können, etlich 1000. Schüler gehabt haben, und unter denen 80. vortrefliche Männer, von welchen der geringste gewesen Jochanan Zachai Sohn, dem nichts weder großes noch kleines vom Gesetze, von den Aufsätzen, von den Gebräuchen und allerhand Wissenschaften unbekant gewesen, der auch nie eine unartige Red aus seinem Mund hat gehen lassen. Des berühmten Hillels Sohn sol gewesen seyn Simeon, und wahr wie einige davor halten eben der Simeon, der den Herren Jesum auf seine Arme genommen, Luc. II. Die Juden schreiben von diesem Simeon, ob schon sie seiner gedenken, nicht viel, vielleicht aus Haß, weil er Jesum für den Messiam erkennet. Des Simeons Sohn war Gamaliel, vielleicht der, dessen Gesch. V: 34. und XXII: 3. gedacht wird. Was das Ansehen betrifft, welches die Pharisäer bey dem Volk gehabt, ist solches abzunehmen aus dem, was nach dem Zeugniß Josephi Alexander der Hohepriester und König zu seiner Gemahlin gesagt hat: Die Pharisäer gelten viel bey dem Jüdischen Volk, beydes, wem sie feind sind, zu schaden, und wen sie lieben zubefördern, sintemahl ihnen das Volk am meisten glaubet, ob sie schon aus Haß oder Neid einem übel nachreden; Er (Alexander) selbst sey aus keiner andern Ursach dem Volk so verhaßt gewesen, als daß er der Pharisäer Gunst verschertzget hätte.

Es hatten auch die Pharisäer sich von andern Leuten desto mehr zu unterscheiden, und sich bey der dummen Welt desto größers Ansehen zu erwerben, ihre besondern phantastischen Kleider, und wahr wie es scheineth, schwarz. Die waren nach der meisten Meynung überaus lang, das untere bis an den Boden reichend, das obere nicht viel minder. Ueber den Kopf hatten sie ein groß weiß Tuch mit Franzen, die sie des Gesetzes haben erinnern sollen; bisweilen sollen sie eben zu dem Ende Dörne daran geheftet haben, auch etwann Pergament, darauf eben die Stücke aus dem Gesetz geschrieben, so in den Denckzetteln waren.

Die Juden hatten zweyne Denckzettel, einen am Haupt und einen am Arm. Am Haupt war ein Stück Leder so

geformt, das 4. ledige Räume darinn waren, in jeglichen ward ein Stück aus dem Gesetz auf Pergament rein und zierlich geschrieben gesteckt. Der erste Satz ist aus V. B. Mos. II: 13-22. Der ander aus V. B. Mos. VI: 4-10. Der dritte aus II. B. Mos. XIII: 11-17. Der vierte aus II. B. Mos. XIII: 1-11. Durch dieses Leder welches gleichsam der Denckzettel Scheid ist, gehet (selbiges am Kopf fest machen zulönnen) ein Riemen, der hinten am Kopf in einen Knoten gebunden werden kan, so das hernach das eine Ende zur rechten Seite vorwärts, das andere zur linken Seite bis auf den halben Leib reichen kan. Zu dem Denckzettel auf dem Arm wird abermahl ein Stück Leder formirt, nur mit einem Raum allein, darein komte ein langes Stück Pergament, auf welchem gedachte 4. Stück des Gesetzes in 4. Spalten, das ist neben einander geschrieben sind. Der Rieme, der durch das Loch dieses Denckzettels gehet, ist so lang, daß wann das eine Ende am Arm in einen besondern Knoten geschlagen ist, das andere etliche mal um den Arm und die Finger um den mittelsten zum wenigsten 3. mahl gewunden, noch bisweilen ziemlich weit hinunter hienge. Diese Denckzettel mit ihren Scheiden, wie auch die Riemen an denselben und die Knoten machten die Pharisäer viel breiter und größer als andere Leute, trugen solche auch zu allen Zeiten, da sie solches zuthun, andern als unwürdigen nicht gestatteten. In allem wolten sie hiemit anders und mehr seyn als andere Leute.

Nachdem es mit ihnen aufs höchste gekommen, sind sie recht seltsam worden, und in Verachtung gerathen. Darnach sind nach der Hebräer Bericht siebenley Pharisäer gewesen, als Schemitische Pharisäer die alles nur zum Schein thaten; Schleicher, die aus großer Demuth ihre Füße von der Erde nicht aufhoben; Blindschleicher, die im hereingehen die Augen fast zugeschlossen hatten; Krimlinge, die ganz gebückt einhergingen; Schuldner, die sich rühmten das Gesetz vollkommen zu halten; Lohnliebende, die in Hoffnung der Belohnung das Gesetz hielten; Straffflüchtige, die aus Furcht der Straf böses meideten und gutes thaten. Aus allen Stämmen konten Pharisäer seyn, und jeziger Zeit sollen fast alle Juden solche seyn; Das Gesetz und viel 100. Satzungen der Alten zu halten dünckt sie ein geringes; Jeder macht sich noch besondere Festtag und Gottesdienst mit Traur-Kleidern, übel essen, übel ligen, viel stehen, wenig sitzen, 40. Schläge leiden und dergleichen.

Den Pharisäern vergleicht man nicht ohne Grund die scheinheiligen Mönchen im Papstthum; es wäre aber zuwünschen, daß die verderbliche Sect der ungläubigen Sadducäer einerseits, und die gefährliche Sect der abergläubigen Pharisäer anderseits heut zu Tag nicht allenthalben so gar stark überhand nehmen möchte, und es insonderheit nicht so viele Heuchler hätte. -- Quid rides; mutato nomine de te Fabula narratur. ---

Du gedenckest jezt, mein Leser! der, dieser und jener ist auch ein solcher; aber beschäze einmal dich selbst; mich dünckt der Pharisäer, welcher so viel von sich selbst hält, so eigensinnig sich bezeiget, Mücken seiget, und Cameel verschlucket, das auswendige des Bechers und der Schüssel reiniget, aber das inwendige voll Raubes und Unmaß, voll unreinigkeit seyn lasset, und was er thut, thut, damit er von den Leuten gesehen werde, auch wol gar das Gebott Gottes aufhebet, um der Menschen-Satzungen, der allgemeinen Gewohnheit, und des alten Herkommens willen, stecke vielleicht incognito in deinen eignen Kleidern; Zum wenigsten bist du gewiß in großer Gefahr ein solcher zu werden, wann du nicht auf dich selbst fleißig Acht hast, und dir laßest gesagt seyn, was der Heyland seinen Jüngern vor viel tausenden des Volks gesagt hat: Sütet euch zum ersten vor dem Saurtäig der Pharisäer, welcher Gleiserey ist. Luc. XII: 1.

10. Da sprach Jesus zu ihm: Heb dich weg von mir, Satan; denn es steht geschrieben: * Du solst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen. * 5 Mos. 6, 13. Luc. 4, 8.

11. Da verließ ihn der teufel: und siehe, da traten die engel zu ihm, und * dienten ihm.] * Ebr. 1, 14.

12. Da nun Jesus hörte, daß Johannes überantwortet war, * zog er in das Galiläische land, * Luc. 4, 14. Joh. 4, 43.

13. Und * verließ die stadt Nazareth, kam und wohnte zu Capernaum, die da liegt am meer, an den grenzen Zabulon und Nephthalim. * Marc. 1, 21. Luc. 4, 31.

14. Auf daß erfüllet würde, das da gesagt ist durch den propheten * Jesaiam, der da spricht: * Es. 9, 1. 2.

15. Das land Zabulon, und das land Nephthalim, am wege des meers, jenseit des Jordans, und die heydnische Galiläa.

16. Das volck, das im * finsterniß saß, hat ein großes licht gesehen, u. die da saßen am ort und schatten des todes, denen ist ein licht aufgegangen. * Luc. 1, 79.

17. Von der zeit an sieng Jesus an zu predigen, und zu sagen: * Thut buße; das himmelreich ist nahe herben kommen. * Marc. 1, 14, 15. Luc. 4, 15.

(Evang. am tage St. Andree.)

18. Als nun Jesus an dem Galiläischen meer gieng, sahe er * zween brüder, Simon, der da heißt Petrus, und Andream, seinen bruder, die wurfen ihre netze ins meer; denn sie waren fischer. * Marc. 1, 16, 19. Luc. 5, 2. seq.

19. Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich * wil euch zu menschenfischern machen. * Marc. 1, 17.

20. Bald * verließen sie ihre netze, und folgeten ihm nach. * cap. 19, 27.

21. Und da er von dannen fürbaß gieng, sahe er zween andere brüder, Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen bruder, im schiff, mit ihrem vater Zebedäo, daß sie ihre netze flicketen; und er rief ihnen.

22. Bald verließen sie das schiff, und ihren vater, und folgeten ihm nach.]

23. Und * Jesus gieng umher im ganzen Galiläischen lande, lehrte in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilte allerley feuche und franchheit im volck. * Luc. 4, 15, 31.

24. Und sein gerücht erschall in das ganze Syrienland. Und sie * brachten zu ihm allerley franken, mit mannigerley feuchen und quaal behaftet, die besessenen, die mondsüchtigen, und die gichtbrüchigen; und er machte sie alle gesund. * Marc. 6, 55.

25. Und es folgete ihm nach * viel volcks aus Galiläa, auß den zehen städten, von Jerusalem, auß dem Jüdischen lande, und von jenseit des Jordans. * Luc. 6, 17.

Das V. Capitel.

Christi bergpredigt von der christen seligkeit, und verstand des gesezes.

(Evang. am tage aller heiligen.)

1. **D**er aber das volck sahe, gieng er auf einen berg, und sazte sich, und seine jünger traten zu ihm.

2. Und er thät seinen mund auf, lehrte sie, und sprach:

3. Selig sind, * die da geistlich arm sind, denn das himmelreich ist ihr. * Es. 57, 15.

4. Selig sind, * die da leid tragen, denn Sie sollen getröstet werden. * Ps. 126, 5. Es. 61, 2. Luc. 6, 21. 2 Cor. 7, 10.

5. Selig sind * die sanftmüthigen, denn Sie werden das erdreich besitzen. * Psalm 37, 11. Es. 60, 21.

6. Selig sind, * die da hungert und dürstet nach der gerechtigkeit, denn Sie sollen satt werden. * Luc. 6, 21. Off. 7, 16.

7. Selig sind die * barmherzigen, denn Sie werden barmherzigkeit erlangen. * Ebr. 21, 21. Jac. 2, 13.

8. Selig sind, * die reines herzens sind, denn Sie werden Gott schauen. * Ps. 15, 2. 1 Joh. 3, 2, 3.

9. Selig sind die * friedfertigen, denn Sie werden Gottes kinder heißen. * Ebr. 12, 14.

10. Selig sind, die um * gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das himmelreich ist ihr. * Röm. 8, 17. 1 Petr. 3, 14.

11. Selig send ihr, * wenn euch die menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley übels wider euch, so sie daran lügen. * Luc. 6, 22. 1 Petr. 4, 14.

12. Seyd fröhlich und getrost, es wird euch im himmel wohl belohnet werden. Denn * also haben sie verfolgt die propheten, die vor euch gewesen sind.] * Ebr. 11, 36. seq.

13. Ihr send * das salz der erden. Wo nun das salz dumm wird, womit soll man salzen? Es ist zu nichts hinfort nütze, denn daß man es hinaus schütte, und lasse es die leute zertreten. * Luc. 14, 34. Marc. 9, 50.

14. Ihr send das * licht der welt. Es mag die stadt, die auf einem berge liegt, nicht verborgen seyn. * Phil. 2, 15.

15. Man * zündet auch nicht ein licht an, und sezet es unter einen scheffel, sondern auf einen leuchter, so leuchtet es denen allen, die im hause sind. * Marc. 4, 21, 22.

16. Also * lasset euer licht leuchten vor den leuten, daß sie eure gute wercke sehen, und euern Vater im himmel preisen. * 1 Petr. 2, 12.

17. Ihr solt nicht wännen, daß ich kommen bin, das gesez oder die propheten aufzulösen. Ich bin nicht kommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18. Denn ich sage euch wahrlich, bis * daß himmel und erde zergerhe, wird nicht zergerhen der kleinste buchstabe, noch Ein tüttel vom geseze, bis daß es alles geschehe. * Luc. 16, 17. cap. 21, 33.

19. Wer nun * Eines von diesen kleinsten geboten auflöset, und lehret die leute also, der wird der kleinste heißen im himmelreich; wer es aber thut und lehret, Der wird * groß heißen im himmelreich. * Jac. 2, 10. + Matth. 18, 1, 4.

(Evang. am 6. sonnt. nach trinit.)

20. **D**enn ich sage euch: Es sey denn eure gerechtigkeit besser, denn * der schriftgelehrten und Pharisaer, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen. * Luc. 11, 39. cap. 18, 11, 12.

21. Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist: * Du solt nicht tödten; wer aber tödtet, der soll des gerichtschuldig seyn. * 2 Mos. 20, 13. 3 Mos. 24, 19.

22. Ich aber sage euch: Wer mit seinem bruder zürnet, der ist des * gerichtschuldig. Wer aber zu seinem bruder saget: Racha, der ist des raths schuldig. Wer aber sagt: du narr, der ist des höllischen feuers schuldig. * Psalm 143, 2.

23. Darum wenn du deine gabe auf den altar opferst, und wirst alda eindencken, daß dein bruder etwas wider dich habe,

24. So laß alda vor dem altar deine gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdenn komm, und opfere deine gabe.

25. Sey

25. Sen willfertig * deinem widersacher bald, dieweit du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und werdest in den kercker geworfen.

* cap. 6, 14. cap. 18, 35. Lucā 12, 58.

26. Ich * sage dir wahrlich, du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.]

* cap. 18, 34.

27. Ihr habt gehört, daß zu den alten * gesagt ist: Du solt nicht ehebrechen.

* 2 Mos. 20, 14. 3 Mos. 20, 10, 11.

28. Ich aber sage euch: Wer * ein weib ansihet, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen in seinem hertzen.

* Hiob 31, 1. Psalm 119, 37.

29. Mergert * dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirfs von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

* cap. 18, 9. Marc. 9, 47.

30. Mergert dich deine rechte hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glieder verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworfen werde.

31. Es ist auch * gesagt: Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheidbrief.

* 5 Mos. 24, 1. Matth. 19, 7. Marc. 10, 4. Lucā 16, 18.

1 Cor. 7, 10.

32. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um ehebruch) der machet, daß sie die ehe bricht, und wer eine abgeschiedete frenet, der bricht die ehe.

33. Ihr habt weiter gehöret, daß zu den * alten gesagt ist: Du solt keinen falschen eid thun, und solst Gtts deinen eid halten.

* 2 Mos. 20, 7, 11.

34. Ich aber sage euch, daß ihr allerdinge nicht schweren sollt, weder bey dem himmel, * denn er ist Gtts stuhl;

* Es. 66, 1. Gesch. 7, 49. cap. 17, 24.

35. Noch bey der erden, denn sie ist seiner füsse schemel; noch bey Jerusalem, denn sie ist eines grossen königes stadt.

36. Auch solt du nicht bey deinem haupt schwören: denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

37. * Eure rede aber sey ja, ja, nein, nein; was drüber ist, das ist vom übel.

* Jac. 5, 12. 2 Cor. 1, 17.

38. Ihr habt gehöret, daß da * gesagt ist: Auge um auge, zahn um zahn.

* 2 Mos. 21, 23, 24. 3 Mos. 24, 19, 20.

39. Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, sondern so dir jemand einen streich giebt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40. Und so * jemand mit dir rechten wil, und deinen rock nehmen, dem laß auch den mantel.

* Lucā 6, 29. 1 Cor. 6, 7.

41. Und so dich jemand nöthiget Eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42. Gib * dem, der dich bittet; und wende dich nicht von dem, der dir abborgen wil.

* Lucā 6, 30, 34, 35.

43. Ihr habt gehöret, daß * gesagt ist: Du solst deinen nächsten lieben, und deinen feind hassen.

* 3 Mos. 19, 18.

44. Ich aber sage euch: Liebet eure feinde, segnet die euch fluchen, thut wohl denen, die euch hassen, * bittet für die, so euch belaidigen und verfolgen.

* Lucā 23, 34.

45. Auf daß ihr kinder seyd euers vaters im himmel. Denn er läset seine sonne aufgehen über die bösen, und über die guten, und läset regnen über gerechte und ungerechte.

46. Denn so * ihr liebet, die euch lieben, was werdet ihr für lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die zöllner?

* Lucā 6, 32.

47. Und so ihr euch nur zu euren brüdern freundlich thut, was thut ihr sonderlichs? Thun nicht die zöllner auch also?

48. Darum solt * Ihr vollkommen seyn, gleich wie euer Vater im himmel vollkommen ist.

* 3 Mos. 11, 44. cap. 19, 2.

Das VI. Capitel.

Von etlichen übungen der gottseligkeit.

1. **S**ebet acht auf eure almosen, daß ihr die nicht gebet * vor den leuten, daß ihr von ihnen gesehen werdet; ihr habet anders keinen lohn bey eurem Vater im himmel.

* cap. 23, 5.

2. Wenn * du nun almosen giebst, solst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die heuchler thun in den schulen, und auf den gassen, auf daß sie von den leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

* Röm. 12, 8.

3. Wenn Du aber almosen giebst, so laß deine lincke hand nicht wissen, was die rechte thut,

4. Auf daß dein almosen verborgen sey, und dein Vater, der in das verborgene sihet, wird dir * vergelten öffentlich.

* Lucā 14, 14.

5. Und wenn du betest, solst du nicht seyn wie die heuchler, die da gerne stehen und beten in den schulen, und an den ecken auf den gassen, auf daß sie von den leuten gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren lohn dahin.

6. Wenn aber Du betest, so gehe in dein kämmerlein, und * schließ die thür zu, und bete zu deinem Vater im verborgen, und dein Vater, der in das verborgene sihet, wird dir vergelten öffentlich.

* 2 Röm. 4, 33.

7. Und wenn ihr betet, solt ihr * nicht viel plappern wie die heyden: denn sie meynen, sie werden erhöret, wenn sie viel worte machen.

* Es. 1, 15. Sirach 7, 15.

8. Darum solt ihr auch ihnen nicht gleichen: euer * Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr ihn bitter.

* vers 32.

9. Darum solt Ihr also beten: * Unser Vater in dem himmel. Dein * name werde geheiligt.

* Lucā 11, 2. † 2 Mos. 20, 7.

10. Dein reich komme. * Dein wille geschehe auf erden, wie im himmel.

* Lucā 22, 42.

11. Unser täglich brot gib uns heute.

12. Und vergieb uns unsere schulden, wie Wir unsern schuldigern vergeben.

13. Und * führe uns nicht in versuchung, sondern erlöse uns von dem übel. Denn dein ist das reich, und die kraft, und die herrlichkeit in ewigkeit. Amen.

* cap. 26, 41.

14. Denn so * ihr den menschen ihre fehle vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

* Marc. 11, 25.

15. Wo * ihr aber den menschen ihre fehle nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure fehle auch nicht vergeben.

* cap. 18, 35.

16. Wenn ihr * fastet, solt ihr nicht sauer sehen, wie die heuchler, denn sie verstellen ihre angeseichte, auf daß sie vor den leuten scheinen mit ihrem fasten. Wahrlich ich sage euch: sie haben ihren lohn dahin.

* Es. 58, 5, 6.

17. Wenn Du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angeseicht.

18. Auf daß du nicht scheinest vor den leuten mit deinem

deinem fasten, sondern vor deinem Vater, welcher verborgen ist; und dein Vater, der in das verborgene sieht, wird dir's vergelten öffentlich.

19. Ihr sollt euch nicht * schätze sammeln auf erden, da sie die motten und der rost fressen, und da die diebe nach graben, und stehlen.

20. Sammler * euch aber schätze im himmel, da sie weder motten noch rost fressen, und da die diebe nicht nach graben, noch stehlen.

21. Denn * wo euer schatz ist, da ist auch euer herz.

22. Das * auge ist des leibes licht. Wenn dein auge einfältig ist, so wird dein ganzer leib lichte seyn.

23. Wenn aber dein auge ein schalck ist, so wird dein ganzer leib finster seyn. Wenn aber das licht, das in dir ist, finsterniß ist, wie groß wird denn die finsterniß selber seyn?

(Evang. am 15 sonnt. nach trinit.)

24. Niemand * kan zween herren dienen, entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder er wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen, und dem Mammon.

25. Darum sage ich euch: * Sorget nicht für euer leben, was ihr essen und trincken werdet, auch nicht für euren leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das leben mehr, denn die speise? Und der leib mehr, denn die kleidung?

26. Sehet die vögel unter dem himmel an, sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seyd ihr denn nicht viel mehr denn sie?

27. Wer ist unter euch, der seiner länge Eine elle zusezen möge, ob er gleich darum sorget?

28. Und warum sorget ihr für die kleidung? Schauet die lilien auf dem felde, wie sie wachsen? sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht.

29. Ich sage euch, daß auch * Salomo in aller seiner herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben Eins.

30. So denn Gott das gras auf dem felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den ofen geworfen wird, solte er das nicht vielmehr euch thun? * O ihr kleingläubigen!

31. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden?

32. Nach * solchem allen trachten die heyden, denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr des alles bedürft.

33. Trachtet * am ersten nach dem reiche Gottes, und nach seiner gerechtigkeit, so wird euch solches alles + zufallen.

34. Darum sorget nicht für den andern morgen, denn der morgende tag wird für das seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher tag seine eigene plage habe.]

Das VII. Capitel.

Von etlichen hindernissen der seligkeit.

1. **R**ichtet * nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.

2. Denn * mit welcherley gericht ihr richtet,

werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherley maasß ihr messet, wird euch gemessen werden.

3. Was siehest du aber den splitter in deines bruders auge, und wirfst nicht gewahr des balcken in deinem auge?

4. Oder wie darffst du sagen zu deinem bruder: Halt, ich wil dir den splitter aus deinem auge ziehen? und siehe, ein balcke ist in deinem auge.

5. Du heuchler, zeuch * am ersten den balcken aus deinem auge, darnach besihe, wie du den splitter aus deines bruders auge ziehest.

6. Ihr sollt das * heiligthum nicht den hunden geben, und eure perlen sollt ihr nicht vor die säue werfen, auf daß sie dieselbigen nicht zertreten mit ihren füßen, und sich wenden, und euch zerreißen.

7. Bittet, * so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgethan.

8. Denn wer da bittet, der empfähet, und wer da suchet, der findet, und wer da anklopfet, dem wird aufgethan.

9. Welcher ist * unter euch menschen, so ihn sein sohn bittet ums brot, der ihm einen stein biete?

10. Oder so er ihn bittet um einen fisch, der ihm eine schlange biete?

11. So denn ihr, die ihr doch arg seyd, könnet dennoch euren kindern gute gaben geben, wie viel mehr wird euer Vater im himmel gutes geben, denen, die ihn bitten?

12. Alles nun, * daß ihr wollet, daß euch die leute thun sollen, das thut Ihr ihnen; das ist + das gesetz und die propheten.

13. Gehet ein durch die * enge pforte, denn die pforte ist weit, und der weg ist breit, der zur verdammniß abführet, und ihrer sind viel, die darauf wandeln.

14. Und die pforte ist * enge, und der weg ist schmal, der zum leben führet, und wenig ist ihrer, die ihn finden.

(Evang. am 8 sonnt. nach trinit.)

15. **S**ehet euch vor, vor * den falschen propheten, die in schaafskleidern zu euch kommen; inwendig aber sind sie reißende wölfe.

16. An * ihren fruchten sollt ihr sie erkennen. Kan man auch trauben lesen von den dornen, oder feigen von den disteln?

17. Also, ein jeglicher guter baum bringet gute fruchte; aber ein fauler baum bringet arge fruchte.

18. Ein guter * baum kan nicht arge fruchte bringen, und ein fauler baum kan nicht gute fruchte bringen.

19. Ein * jeglicher baum, der nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und ins feuer geworfen.

20. Darum an ihren fruchten sollt ihr sie erkennen.

21. Es werden * nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das himmelreich kommen, sondern die den willen thun meines Vaters im himmel.

22. Es werden viel * zu mir sagen an jenem tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben + wir nicht in deinem namen teufel ausgetrieben? Haben wir nicht in

deinem namen viel thaten gethan?

23. Denn werde ich ihnen bekennen, ich habe euch noch nie erkant, * weichet alle von mir ihr übelthäter.]

24. Darum, * wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen manne, der sein haus auf einen felsn bauete.

25. Da nun ein platzregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stießen an Das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsn gegründet.

26. Und wer diese meine rede höret, und thut sie nicht, der ist einem thörichten manne gleich, der sein haus auf den sand bauete.

27. Da nun ein * platzregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stießen an Das haus, da fiel es, und that einen grossen fall.

28. Und es begab * sich, da Jesus diese rede volendet hatte, entsatzte sich das volck über seiner lehre.

29. Denn er * predigte gewaltig, und nicht wie die schriftgelehrten.

Das VIII. Capitel.

Christi wunderwerke, vornehmlich disseit des meers.
(Evang. am 3 sonntag nach epiph.)

1. **U**n er aber vom berge herab gieng, folgete ihm viel volcks nach.

2. Und sihe, ein * auffägiger kam und betete ihn an, und sprach: Herr, so + du wilt, kanst du mich wol reinigen.

3. Und Jesus streckte seine hand aus, rührte ihn an, und sprach: Ich wils thun, sey gereiniget. Und alsbald ward er von seinem auffatz rein.

4. Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand; sondern * gehe hin, und zeige dich dem priester, und opfere die gabe, die + Moses befohlen hat, zu einem zeugniß über sie.

5. Da aber Jesus eingieng zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn.

6. Und sprach: Herr, mein knecht liegt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse quaal.

7. Jesus sprach zu ihm: Ich wil kommen, und ihn gesund machen.

8. Der hauptmann antwortete, und sprach: Herr, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest; sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9. Denn Ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, noch wenn ich sage zu einem: Gehe hin, so gehet er; und zum andern: komm her, so kommt er; und zu meinem knechte: thue das, so thut ers.

10. Da das Jesus hörete, verwunderte er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgeten: Wahrlich ich sage euch, solchen glauben habe ich in Israël nicht funden.

11. Aber ich sage euch: Viel werden kommen vom * morgen und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

12. Aber die kinder des reichs werden ausgestossen in die + äußerste * finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen.

[+ Stad. fehlet: äußerste.] * cap. 22, 13. cap. 25, 30.

13. Und Jesus sprach zu dem hauptmann: * Gehe hin, dir geschehe, wie du gegläubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselbigen stunde.]

14. Und * Jesus kam in Peters haus, und sahe, daß seine schwieger lag, und hatte das fieber.

15. Da * griff er ihre hand an, und das fieber verlief sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen.

16. Am abend aber * brachten sie viel besessene zu ihm, und er trieb die geister aus mit worten, und machte allerley francke gesund.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesaat ist durch den propheten Jesaia, der * da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere seuche hat er getragen.

18. Und da Jesus viel volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19. Und * es trat zu ihm Ein schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingehst.

20. Jesus sagte zu ihm: Die fuchse haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester; aber des menschen sohn * hat nicht, da er sein haupt hinlege.

21. Und ein * ander unter seinen jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich hingehe, und zuvor meinen vater begrabe.

22. Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die * todten ihre todten begraben.

(Evang. am 4 sonntag nach epiph.)

23. **U**nd * er trat in das schiff, und seine jünger folgten ihm.

24. Und sihe, da erhob sich ein * groß ungestüm im meer, also, daß auch das schifflein mit wellen bedeckt ward; und Er schlief.

25. Und die jünger traten zu ihm, und * weckten ihn auf, und sprachen: Herr hilf uns, wir verderben.

26. Da sagte er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, warum seyd ihr so furchtsam? Und stund auf, und bedräucte den wind und das meer; da ward es ganz stille.

27. Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, daß ihm wind und meer gehorsam ist!]

28. Und * er kam jenseit des meers, in die gegend der Gergesener: Da lieffen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todtengräbern, und waren sehr grimmig, also, daß niemand dieselbe strafszen wandeln konte.

29. Und sihe, sie schrien und sprachen: Ach * Jesus, du sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen uns zu quälen, ehe denn es zeit ist?

30. Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säue an der weide.

31. Da baten ihn die teufel, und sprachen: Wilt du uns austreiben, so erlaube uns in die heerde säue zu fahren.

32. Und er sprach: * Fahret hin. Da fuhren sie aus, und fuhren in die heerde säue. Und sihe, die ganze heerde säue stürzte sich mit einem sturm ins meer, und ersoffen im wasser.

33. Und die hirtten flohen, und giengen hin in die stadt,

stadt, und sageten das alles, und wie es mit den beseffenen ergangen war.

34. Und siehe, da gieng die ganze stadt heraus Jesu entgegen. Und da sie ihn sahen, * baten sie ihn, daß er von ihrer grenze weichen wolte.

* Marc. 5, 17. Lucā 8, 37.

Das IX. Capitel.

Wunderwerke Christi nach seiner heimkehrung.

(Evang. am 19 sonntag nach trinit.)

1. **U**n trat er in das schiff, und fuhr wieder herüber, und kam in seine stadt.

2. Und siehe, da * brachten sie zu ihm einen gichtbrüchigen, der lag auf einem bette. Da nun Jesus ihren glauben sahe, sprach er zu dem gichtbrüchigen: Sey getrost, mein sohn, deine sünden sind dir vergeben.

* Marc. 2, 1. seq. Lucā 5, 18.

3. Und siehe, etliche unter den schriftgelehrten sprachen bey sich selbst: Dieser lästert Gott.

4. Da aber * Jesus ihre gedanken sahe, sprach er: Warum dencket Ihr so arges in euren herzen?

* Joh. 2, 25.

5. Welches ist leichter, zu sagen: Dir sind deine sünde vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

6. Auf daß ihr aber wisset, daß des menschen sohn macht habe auf erden die sünden zu vergeben, sprach er zu dem gichtbrüchigen: * Stehe auf, hebe dein bette auf, und gehe heim.

* Joh. 5, 8. Gesch. 9, 34.

7. Und er stund auf, und gieng heim.

8. Da das volck das sahe, verwunderte es sich, und preisete Gott, der solche macht den menschen gegeben hat.]

(Evang. am St. Matthäi tage.)

9. **U**nd da Jesus von dannen gieng, sahe er einen menschen am zoll sitzen, der hieß Matthäus, und sprach zu ihm: Folge mir. Und er stund auf, und folgete ihm.

10. Und es begab sich, da er zu tische saß im hause, siehe, da kamen viel zöllner und sündler, und saßen zu tische mit Jesu, und seinen jüngern.

11. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu seinen jüngern: Warum isset euer meister mit den zöllnern und sündlern?

12. Da das Jesus hörete, sprach er zu ihnen: Die starcken * dürfen des arbetes nicht, sondern die francken.

* Lucā 5, 31.

13. Gehet aber hin, und lernet, was das sey: Ich * habe wohlgefallen an barmherzigkeit, und nicht am opfer. Ich bin kommen die sündler zur busse zu rufen, und nicht die frommen.]

* 1 Sam. 15, 22. 16.

14. In des * kamen die jünger Johannis zu ihm, und sprachen: Warum fasten Wir und die Pharisäer so viel, und deine jünger fasten nicht?

* Marc. 2, 18. Lucā 5, 33.

15. Jesus sprach zu ihnen: Wie können die hochzeitleute leide tragen, so lange der bräutigam bey ihnen ist? Es wird aber die zeit kommen, daß der bräutigam von ihnen genommen wird, als denn werden sie fasten.

16. Niemand * sicket ein alt kleid mit einem lappen von neuem tuch, denn der lappe reiſset doch wieder vom kleide, und der riß wird ärger.

* Marc. 2, 21. Lucā 5, 36.

17. Man fasset auch nicht most in alte schläuche, anders die schläuche zerreißen, und der most wird verschüttet, und die schläuche kommen um. Son-

dern man fasset most in neue schläuche, so werden sie beyde mit einander behalten.

(Evang. am 24 sonnt. nach trinit.)

18. **U**n er solches mit ihnen redete, siehe, da kam der * obersten einer, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, meine tochter ist jetzt gestorben; aber komm, und lege deine hand auf sie, so wird sie lebendig.

* Marc. 5, 22. seq. Lucā 8, 41.

19. Und Jesus stund auf, und folgete ihm nach, und seine jünger.

20. Und siehe, * ein weib, das zwölf jahr den blutgang gehabt, trat von hinten zu ihm, und rührete seines kleides saum an.

* Marc. 5, 25. Lucā 8, 43.

21. * Denn sie sprach bey ihr selbst: Mögt ich nur sein kleid anrühren, so würde ich gesund.

* c. 14, 36.

22. Da wendete sich Jesus um, und sahe sie, und sprach: Sey getrost meine tochter, dein glaube hat dir geholfen. Und das weib ward gesund zu derselbigen stunde.

23. Und als er in des obersten haus kam, und sahe die * pfeiffer und das getümmel des volcks,

* 2 Chron. 35, 25. Jer 9, 17.

24. Sprach er zu ihnen: Weichet, denn das mädlein ist nicht todt, sondern es schläft. Und sie verlachten ihn.

25. Als aber das volck ausgetrieben war, gieng er hinein, und ergriff sie bey der hand; da stund das mädlein auf.

26. Und diß * gerücht erschall in dasselbige ganze land.]

* Lucā 7, 17.

27. Und da Jesus von dannen fürbaß gieng, folgten ihm * zween blinde nach, die schryen und sprachen: Ach du sohn David, erbarm dich unser.

* cap. 20, 30.

28. Und da er heim kam, traten die blinden zu ihm. Und Jesus sprach zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich euch solches thun kan? Da sprachen sie zu ihm: Herr, ja.

29. Da rührete er ihre augen an, und sprach: Euch geschehe * nach eurem glauben.

* cap. 8, 13.

30. Und ihre augen wurden geöffnet. Und Jesus bedräuete sie, und sprach: Sehet zu, daß es niemand erfahre.

31. Aber sie giengen aus, und machten ihn ruckbar im selbigen ganzen lande.

32. Da nun diese waren hinauskommen, siehe, da * brachten sie zu ihm einen menschen, der war stumm und beseffen.

* cap. 12, 22. Luc. 11, 14.

33. Und da der teufel war ausgetrieben, redete der stumme. Und das volck verwunderte sich, und sprach: Solches ist noch nie in Israel erschen worden.

34. Aber die Pharisäer sprachen: * Er treibet die teufel aus durch der teufel obersten.

* cap. 12, 24. Lucā 11, 15.

35. Und Jesus gieng * umher in alle städte und märckte, lehrete in ihren schulen, und predigte das evangelium von dem reiche, und heilete allerley seuſche, und allerley franckheit im volck.

* cap. 4, 23.

36. Und da * er das volck sahe jammerte ihn des selbigen, denn sie waren verschmachtet und zerstreuet, wie die schaaf, die keinen hirten haben.

* Marc. 6, 34.

37. Da * sprach er zu seinen jüngern: Die ernte ist groß, aber wenig sind der arbeiter.

* Lucā 10, 2.

38. Darum bittet den herrn der ernte, daß er * arbeiter in seine ernte sende.

* Marc. 3, 13. 14.

Das X. Capitel.

Von den zwölff jüngern Christi.

1. **UND** * er rief seine zwölff jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubern geister, daß sie dieselben austreiben, und heileten allerley feuche, und allerley frackheit.

* Marci 6, 7. Lucā 9, 1.

2. Die namen aber der zwölff apostel sind diese: Der erste * Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein bruder, Jacobus, Zebedai sohn, und Johannes, sein bruder.

* Gesch. 1, 13.

3. Philippus, und Bartholomäus. Thomas, und Matthäus der zöllner, Jacobus, Alphai sohn, Lebbaus mit dem zunamen Thaddäus.

4. Simon von Cana, und Judas Ischarioth, welcher ihn verrieth.

5. Diese zwölfe sandte Jesus, gebot ihnen, und sprach: Gehet nicht auf der heyden strasse, und ziehet nicht in der Samariter städte;

6. Sondern gehet hin zu den verlohrenen schaaften * aus dem hause Israel. * cap. 15, 24. Gesch. 13, 46.

7. Gehet aber und prediget, und sprecht: * Das himmelreich ist nahe herbey kommen.

* cap. 3, 2. cap. 4, 17. Lucā 10, 9.

8. Machtet die kraackten gesund, reiniget die aufsätigen, wecket die todten auf, treibet die teufel aus. Umsonst habt ihrs empfangen, umsonst gebet es auch.

9. Ihr * sollt nicht gold, noch silber, noch erz in euren gürteln haben;

* Marci 6, 8. Lucā 9, 3. cap. 10, 4. cap. 22, 35.

10. Auch keine taschen zur wegfahrt, auch nicht zween röcke, keine schuh, auch keinen stecken. Denn * ein arbeiter ist seiner speise werth.

* 5 Mos. 24, 14. Lucā 10, 7. 11.

11. Wo * ihr aber in eine stadt oder marckt gehet, da erkundiget euch, ob jemand darinnen sey, der es werth ist, und bey demselbigen bleibet, bis ihr von dannen ziehet.

* Marci 6, 10. Lucā 10, 9.

12. Wo * ihr aber in ein haus gehet, so grüßet dasselbige.

* Lucā 10, 5. 6.

13. Und so es dasselbige haus werth ist, wird euer friede auf sie kommen. Ist es aber nicht werth, so wird sich euer friede wieder zu euch wenden.

14. Und * wo euch jemand nicht annehmen wird, noch eure rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder stadt, und † schüttelt den staub von euren füßen.

* Marci 6, 11. Lucā 9, 5. † Gesch. 13, 51. c. 18, 6.

15. Wahrlich, ich sage euch: * Dem lande der Sodomier und Gomorrer wird es trüglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn solcher stadt.

* cap. 11, 24.

16. Sihe, * Ich sende euch wie schaafe mitten unter die wölfe: Darum seyd klug wie die schlangen, und ohne falsch, wie die tauben.

* Lucā 10, 3.

17. Hütet euch aber vor den menschen: denn sie * werden euch überantworten vor ihre rahthäuser, und werden euch geißeln in ihren schulen.

* cap. 24, 9. Lucā 21, 12.

18. Und man wird euch vor fürsten und könige führen um meinetwillen, zum zeugniß über sie, und über die heyden.

19. Wenn sie * euch nun überantworten werden, so forget nicht, wie oder was ihr reden sollt: denn es soll euch zu der stunde gegeben werden, was ihr reden sollt.

* Marci 13, 11. Lucā 12, 11. cap. 21, 15.

20. Denn Ihr seyd es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der * durch euch redet.

* Amos 4, 13. Römer 15, 18.

21. Es wird aber ein bruder den andern zum tode überantworten, und der vater den sohn; und die kinder werden sich empören wider ihre eltern, und ihnen zum tode helfen.

22. Und müßet * gehasset werden von jederman, um meines namens willen. Wer aber bis ans ende beharret, der wird selig.

* Marci 13, 13.

23. Wenn sie euch aber in einer stadt verfolgen, so stiehet in eine andere. Wahrlich, ich sage euch, ihr werdet die städte Israel nicht ausrichten, bis des menschen sohn kommt.

24. Der jünger ist nicht über seinen meister, noch der knecht über den herrn.

25. Es ist dem jünger gnug, daß er sey wie sein meister, und der knecht wie sein herr. * Haben sie den hausvater Beelzebub geheissen; wie vielmehr werden sie seine hausgenossen also heissen.

* cap. 12, 24.

26. Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. * Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, und ist nichts heimlich, das man nicht wissen werde.

* Marci 4, 22.

27. Was ich euch sage im finsterniß, das redet im licht; und was ihr höret in das ohr, das prediget auf den dächern.

28. Und * fürchtet euch nicht vor denen, die den leib tödten, und die seele nicht mögen tödten. Fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der leib und seel verderben mag in die hölle.

* Lucā 12, 4.

29. Kaufet man nicht zween sperlinge um Einen pfenning? Noch fället derselben keiner auf die erde, ohn euern Vater.

30. Nun aber sind auch * eure haare auf dem haupt alle gezählet.

* 1 Sam. 14, 45.

31. Darum fürchtet euch nicht, Ihr seyd besser, denn viel sperlinge.

32. Darum, * wer mich bekennet vor den menschen, den wil Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.

* Lucā 9, 26. 11.

33. Wer * mich aber verläugnet vor den menschen, den wil Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.

* Marci 8, 38. Lucā 9, 26. 2 Tim. 2, 12.

34. Ihr sollt nicht wännen, * daß ich kommen sey, friede zu senden auf erden. Ich bin nicht kommen friede zu senden, sondern das schwert.

* Lucā 12, 51.

35. Denn * ich bin kommen den menschen zu erregen wider seinen vater, und die tochter wider ihre mutter, und die schnur wider ihre schwieger.

* Micha 7, 6. Lucā 14, 26.

36. Und des menschen feinde werden seine eigene hausgenossen seyn.

37. Wer * vater oder mutter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth. Und wer sohn oder tochter mehr liebet denn mich, der ist mein nicht werth.

* 5 Mos. 33, 9. Lucā 14, 26.

38. Und * wer nicht sein creuz auf sich nimmt, und folget mir nach, der ist mein nicht werth.

* cap. 16, 24. 11. Marci 8, 34.

39. Wer sein leben findet, der wirds verlieren; und wer sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

40. Wer euch * aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

* Lucā 10, 16. Joh. 13, 20.

41. * Wer einen propheten aufnimmt in eines propheten namen, der wird eines propheten lohn empfangen. Wer einen gerechten aufnimmt in eines gerechten namen, der wird eines gerechten lohn empfangen.

* 1 Kön. 17, 10. cap. 18, 4.

42. Und

42. Und wer * dieser geringsten Einen nur mit einem becher kaltes wassers träncket, in eines jüngerers namen, wahrlich, ich sage euch, es wird ihm nicht unbelohnet bleiben. * 25, 40. Marci 9, 41. Joh. 13, 20.

Das XI. Capitel.

Johannis botschaft: Christi ernste draunng, und freundliche einladung.

1. **U**nd es begab sich, da IESUS solch gebot zu seinen zwölf jüngern vollendet hatte, gieng er von dannen fürbas, zu lehren und zu predigen in ihren städten.

(Evang. am 3 sonnt. des advents.)

2. **A**ber * Johannes im gefängniß die wercke Christi hörete sandte er seiner jünger zween,

* Lucā 7, 19.

3. Und ließ ihm sagen: Bist * Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

* 5 Mos. 18, 15. Psalm 40, 8.

4. IESUS antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget Johanni wieder, was ihr sehet und höret:

5. Die * blinden sehen, und die lahmen gehen, die auffähigen werden rein, und die tauben hören, die todten stehen auf, und † den armen wird das evangelium geprediget.

* Es. 35, 5. Matth. 15, 30. Lucā 7, 22. † Es. 61, 1.

6. Und * selig ist, der sich nicht an mir ärgert.

* cap. 3, 57.

7. Da die * hingiengen, sieng IESUS an zu reden zu dem volcke von Johanne: Was send ihr hinaus gegangen in die wüste zu sehen? Woltet ihr ein rohr sehen, das der wind hin und herwebet?

* Lucā 7, 24.

8. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen menschen in weichen kleidern sehen? Sihe, die da weiche kleider tragen, sind in der könige häusern.

9. Oder was send ihr hinaus gegangen zu sehen? Woltet ihr einen * propheten sehen? Ja, ich sage euch, der auch mehr ist, denn ein prophet.

* Lucā 1, 76.

10. Denn dieser ist, von dem * geschrieben stehet: Sihe, Ich sende meinen engel vor dir her, der deinen weg vor dir bereiten soll.]

* Mal. 3, 1. Marci 1, 2.

11. Wahrlich * ich sage euch: Unter allen, die von weibern geboren sind, ist nicht aufkommen, der grösser sey, denn Johannes, der täufer; der aber der kleinste ist im himmelreich, ist grösser denn er.

* Lucā 7, 28.

12. Aber * von den tagen Johannis, des täufers bis hieher, leidet das himmelreich gewalt, und die gewalt thun, die reissen es zu sich.

* Luc. 16, 16. Phil. 3, 8, 12.

13. Denn alle propheten und das gesetz haben gemeiffaget bis auf Johannem.

14. Und (so ihrs wollt annehmen,) * Er ist Elias, der da soll zukünftig seyn.

* Mal. 4, 5. Matth. 17, 12. Marci 9, 11.

15. Wer ohren hat zu hören, der höre.

16. Wem soll ich aber diß geschlechte vergleichen? * Es ist den kindlein gleich, die an dem marckte sitzen, und rufen gegen ihre gesellen.

* Lucā 7, 31. seq.

17. Und sprechen: Wir haben euch gepuffen, und ihr woltet nicht tanzen; wir haben euch geklaget, und ihr woltet nicht weinen.

18. Johannes ist komin, * as nicht, u. tranck nicht, so sagen sie: Er hat den teufel.

* cap. 3, 4. Lucā 7, 33.

19. Des menschen sohn ist komin, * isset und trincket, so sagen sie: Sihe, wie ist der mensch ein freffer, und ein weinsäuffer, der zöllner und der sündler geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern.

* cap. 9, 10. seq.

20. Da sieng er an die städte zu scheiten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert.

21. Wehe * dir, Chorazin! wehe dir, Bethsaida! wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der asche busse gethan.

* Lucā 10, 13.

22. Doch ich sage euch: Es wird Tyro und Sidon tráglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn euch.

23. Und Du Capernaum, die * du bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stünde noch heutiges tages.

* Es. 14, 12.

24. Doch ich sage euch: * Es wird der Sodomer lande tráglicher ergehen am jüngsten gerichte, denn dir.

* cap. 10, 15.

(Evang. am St. Mathias tage.)

25. **Z**u derselbigen zeit antwortete IESUS und sprach: * Ich preise dich, Vater und Herr himmels und der erden, daß du solches † den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmundigen geoffenbaret.

* Lucā 10, 21. † 1 Cor. 1, 27.

26. Ja Vater, denn es ist also wohlgefällig gewesen vor dir.

27. Alle dinge * sind mir übergeben von meinem Vater. Und niemand kennet den sohn, denn nur der Vater; und niemand kennet den Vater, denn nur der sohn, und wem es der sohn wil offenbaren.

* Psalm 8, 7. Matth. 28, 8. Joh. 3, 35. cap. 17, 2.

1 Cor. 15, 27. Eph. 1, 21. Phil. 2, 9. Ebr. 2, 8.

28. Kommet * her zu mir alle, die ihr mühsällig und beladen seyd, Ich wil euch erquicken.

* Jerem. 31, 25.

29. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und von hertzen demüthig; so werdet ihr ruhe * finden für eure seelen

* Jerem. 6, 16.

30. Denn mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.]

Das XII. Capitel.

Christi verantwortung wider die Pharisäer.

1. **Z**u Der zeit * gieng IESUS durch die saat am sabbath; und seine jünger waren hungerig, siengen an ähren auszuraufen, und assen.

* Lucā 6, 1. 11.

2. Da das die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Sihe, deine jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbath zu thun.

3. Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, * was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

* 1 Sam. 21, 6. Luc. 6, 3.

4. Wie er in das gotteshaus gieng, und as die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern * allein den priestern?

* 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9. Luc. 6, 4.

5. Oder habt ihr nicht gelesen im geseze, wie die priester am sabbath im tempel den sabbath brechen, und sind doch ohne schuld?

6. Ich sage aber euch, daß hie der ist, der auch grösser ist, denn der tempel.

7. Wenn ihr aber wüßtet, was das sey, * Ich habe wohlgefallen an der barmherzigkeit, und nicht am opfer, hättet ihr die unschuldigen nicht verdammet.

* cap. 9, 13.

8. Des menschen sohn ist ein herr, auch über den sabbath.

9. Und er gieng von dannen fürbaß, und * kam in ihre schule. * Marc. 3, 1. 16.

10. Und sihe, da war ein mensch, der hatte eine verdorrete hand. Und sie fragten ihn, und sprachen: * Ist's auch recht am sabbath heilen? Auf daß sie eine sache zu ihm hätten. * Luc. 14, 3.

11. Aber er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, so er Ein schaaf hat, das ihm am sabbath in eine grube fällt, der es nicht ergreiffe und aufhebe?

12. Wie viel besser ist nun ein mensch, denn ein schaaf? * Darum mag man wohl am sabbath gutes thun. * Marc. 3, 4.

13. Da sprach er zu dem menschen: Strecke deine hand aus. Und er streckte sie aus, und sie ward ihm wieder gesund, gleich wie die andere.

14. Da * giengen die Pharisäer hinaus, und hielten einen rath über ihn, wie sie ihn unbrächten. * Marc. 3, 6. Luc. 6, 11.

15. Aber da Jesus das erfuhr, wich er von dannen. Und ihm folgte viel volcks nach, und er heilete sie alle.

16. Und * bedräuete sie, daß sie ihn nicht melden. * cap. 9, 30.

17. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den * propheten Jesajam, der da spricht. * Es. 42, 1. seq.

18. Sihe, das ist mein knecht, den ich erwählet habe, und mein liebster, * an dem meine seele wohlgefallen hat. † Ich wil meinen Geist auf ihn legen, und er soll den heyden das gericht verkündigen. * cap. 3, 17. † Es. 11, 2.

19. Er wird nicht zancken noch schreyen, und man wird sein geschrey nicht hören auf den gassen.

20. Das zerstoffene rohr wird er nicht zerbrechen, und das glimmende tocht wird er nicht auslöschsen, bis daß er ausführe das gericht zum siege.

21. Und die heyden werden auf seinen namen hoffen.

22. Da ward ein * bessener zu ihm bracht, der war blind und stumm; und er heilete ihn, also, daß der blinde und stumme beydes redete und sahe. * cap. 9, 32.

23. Und alles volck entsakte sich, und sprach: Ist dieser nicht Davids sohn?

24. Aber die Pharisäer, da sie es hörten, sprachen sie: * Er treibet die teufel nicht anders aus, denn durch Beelzebub, der teufel obersten. * cap. 9, 34. Marc. 3, 22. Luc. 11, 15.

25. Jesus vernahm aber ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein * jegliches reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste; und eine jegliche stadt oder haus, so es mit ihm selbst uneins wird, mag nicht bestehen. * Luc. 11, 17.

26. So denn ein satan den andern austreibet, so muß er mit ihm selbst uneins seyn; wie mag denn sein reich bestehen?

27. So aber Ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure kinder aus? Darum werden Sie eure richter seyn.

28. So Ich aber die * teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist je das reich Gottes zu euch kommen. * 1 Joh. 3, 8.

29. Oder wie kan jemand in eines starcken haus gehen, und ihm seinen hausrath * rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn ihm sein haus beraube? * Es. 49, 24.

30. * Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammet, der zerstreuet. * Luc. 11, 23.

31. Darum sage ich euch: * Alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben; aber die lästerung wider den Geist wird den menschen † nicht vergeben. * Marc. 3, 28. Luc. 12, 10. † Ebr. 6, 4. 6. 10, 26.

32. Und wer etwas redet wider des menschen sohn, dem wird es vergeben; aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wird's nicht vergeben, weder in dieser noch in jener welt.

33. Setzet * entweder einen guten baum, so wird die frucht gut; oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. † Denn an der frucht erkennet man den baum. * cap. 7, 17. † Luc. 6, 44.

34. Ihr otterngedächte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse seyd? Weß das herß * voll ist, deß gehet der mund über. * Luc. 6, 45.

35. Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des herzens; und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.

36. Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschaft geben am jüngsten gerichte von einem jeglichen unnützen worte, das sie geredet haben.

37. Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und * aus deinen worten wirst du verdammet werden. * Hiob 15, 6.

38. Da antworteten etliche unter den schriftgelehrten und Pharisäern, und sprachen: Meister, * wir wollen gern ein zeichen von dir sehen. * cap. 16, 1. Marc. 8, 11.

39. Und er * antwortete und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas. * cap. 16, 4. 11.

40. Denn gleich wie * Jonas war drey tage und drey nacht in des wallfisches bauche; also wird des menschen sohn drey tage und drey nacht mitten in der erden seyn. * Jon. 2, 1. 2.

41. Die leute von Ninive werden auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte, und werden es verdammen; denn * sie thäten buße nach der predigt Jonas: Und sihe, hie ist mehr denn Jonas. * Jon. 3, 5. Luc. 11, 32.

42. Die königin von mittag wird auftreten am jüngsten gerichte mit diesem geschlechte, und wird es verdammen; denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weisheit zu hören: Und sihe, hie ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1. 16.

43. Wenn * der unsaubere geist von den menschen ausgefahren ist, so durchwandelt er dürre stätte, suchet ruhe, und findet sie nicht. * Luc. 11, 24.

44. Da spricht er denn: Ich wil wieder umkehren in mein haus, daraus ich gegangen bin. Und wenn er kommet, so findet ers müßig, geklehret und geschmücket.

45. So gehet er hin, und nimmt zu sich sieben andere geister, die ärger sind denn er selbst, und wenn sie hinein kommen, wohnen sie alda; * und wird mit demselben menschen hernach ärger, denn es vorhin war. Also wird's auch diesem argen geschlechte gehen. * 2 Petr. 2, 20.

46. Da er noch also zu dem volck redete, sihe, * da stunden seine mütter und seine brüder drauffsen, die wolten mit ihm reden. * Marc. 3, 31. Luc. 8, 19.

47. Da sprach einer zu ihm: Sihe, deine mütter und deine brüder stehen drauffsen, und wollen mit dir reden.

48. Er

48. Er antwortete aber, und sprach zu dem, der es ihm ansagete: Wer ist meine mutter? Und wer sind meine brüder?

49. Und reckete die hand aus über seine jünger, und sprach: Siehe da, das ist meine mutter und meine brüder.

50. Denn * wer den willen thut meines Vaters im himmel, derselbige ist mein bruder, Schwester und mutter.

* cap. 7, 21. Joh. 6, 40.

Das XIII. Capitel.

Gleichnisse von der kirche Christi und kraft seines worts.

1. **I**n demselbigen * tage gieng Jesus aus dem hause, und sazte sich an das meer.

* Marci 4, 1. Lucä 8, 4.

2. Und es versammelte sich viel volcks zu ihm, also, daß er in das schiff trat, und saß; und alles volck stund am ufer.

3. Und er * redete zu ihnen mannigerley durch gleichnisse, und sprach: Siehe, es gieng ein säeman aus zu säen.

* Lucä 8, 4.

4. Und indem er säete, fiel etliches an den weg; da kamen die vögel, und frassens auf.

5. Etliches fiel in das steinichte, da es nicht viel erde hatte; und gieng bald auf, darum, daß es nicht tiefe erden hatte.

6. Als aber die sonne aufgieng, verwelckete es, und, dieweil es nicht wurzel hatte, ward es dürre.

7. Etliches fiel unter die dornen, und die dornen wuchsen auf, und erstickens.

8. Etliches fiel auf ein gut land, und trug frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreyßigfältig.

9. Wer ohren hat zu hören, der höre.

10. Und * die jünger traten zu ihm, und sprachen: Warum redest du zu ihnen durch gleichnisse?

* Marci 4, 10. Lucä 8, 9.

11. Er antwortete und sprach: * Euch ist gegeben, daß ihr das geheimniß des himmelreichs vernehmet; diesen aber ist nicht gegeben.

* cap. 13, 25. cap. 16, 17.

12. Denn * wer da hat, dem wird gegeben, daß er die fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat.

* c. 25, 29. Marci 4, 25. Lucä 8, 18.

13. Darum rede ich zu ihnen durch gleichnisse. Denn mit sehenden augen sehen sie nicht, und mit hörenden ohren hören sie nicht; denn sie verstehen es nicht.

14. Und über ihnen wird die weiffagung Jesaja erfüllet, die * da sagt: Mit den ohren werdet ihr hören, und werdet es nicht verstehen, und mit sehenden augen werdet ihr sehen, und werdet es nicht vernehmen.

* Es. 6, 9, 10. Lucä 8, 10, 10.

15. Denn dieses volcks herz ist verstockt, und ihre ohren hören übel, und ihre augen schlummern, auf daß sie nicht dermaleins mit den augen sehen, und mit den ohren hören, und mit dem herzen verstehen, und sich bekehren, daß ich ihnen hülf.

16. Aber * selig sind eure augen, daß sie sehen, und eure ohren, daß sie hören.

* Lucä 10, 23.

17. Wahrlich, ich sage euch: * Viel propheten und gerechten haben begehret zu sehen das ihr sehet, und habens nicht gesehen, und zu hören das ihr höret, und habens nicht gehört.

* Lucä 10, 24.

18. So * höret nun Ihr diese gleichniß von dem säeman.

* Marci 4, 14.

19. Wenn jemand das wort von dem reiche höret, und nicht verstehet, so kommt der arge, und

reiffet es hin, was da gesäet ist in sein herz; und der ist, der an dem wege gesäet ist.

20. Der aber auf das steinichte gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und dasselbige bald aufnimmt mit freuden.

21. Aber er hat nicht wurzel in ihm, sondern er ist wetterwendisch; wenn sich trübsal und verfolgung erhebet um des worts willen, so ärgert er sich balde.

22. Der aber unter die * dornen gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und die + sorge dieser welt und betrug des reichthums ersticket das wort, und bringet nicht frucht.

* Jerem. 4, 3. + 1 Tim. 6, 9.

23. Der aber in das gute land gesäet ist, der ist, wenn jemand das wort höret, und verstehet es, und denn auch frucht bringet, und etlicher trägt hundertfältig, etlicher aber sechzigfältig, etlicher dreyßigfältig.

(Evang. am 5 sonnt. nach Epiph.)

24. **S**ie legte ihnen ein ander gleichniß vor, und sprach: Das himmelreich ist gleich einem menschen, der guten saamen auf seinen acker säete.

25. Da aber die leute schliefen, kam sein feind, und säete unkraut zwischen den weizen, und gieng davon.

26. Da nun das kraut wuchse, und frucht brachte, da fand sich auch das unkraut.

27. Da traten die knechte zu dem hausvater, und sprachen: Herr, hast du nicht guten saamen auf deinen acker gesäet? Woher hat er denn das unkraut?

28. Er sprach zu ihnen: Das hat der feind gethan. Da sprachen die knechte: Wilt du denn, daß wir hingehen, und es ausgäten?

29. Er sprach: Nein; auf daß ihr nicht zugleich den weizen mit ausrauffet, so ihr das unkraut ausgätet.

30. Lasset beydes mit einander wachsen, bis zu der ernte; und um der ernte zeit wil ich zu den schnidtern sagen: Sammlt zuvor das unkraut und bindet es in bündlein, daß man es verbrenne; aber den weizen sammlt mir in meine scheuren.]

31. Ein ander gleichniß legte er ihnen vor, und sprach: * Das himmelreich ist gleich einem senfkorn, das ein mensch nahm, und säete es auf seinen acker.

* Marci 4, 31. Lucä 13, 19.

32. Welches das kleinste ist unter allen saamenz; wenn es aber erwächset, so ist es das größte unter dem kohl, und wird ein baum, daß die vögel unter dem himmel kommen, und wohnen unter seinen zweigen.

33. Ein ander gleichniß redete er zu ihnen: Das himmelreich * ist einem sauerteige gleich, den ein weib nahm, und vermengete ihn unter drey schefel mehls, bis daß es gar durchsäuert ward.

* Lucä 13, 21.

34. Solches * alles redete Jesus durch gleichnisse zu dem volcke, und ohne gleichnisse redete er nicht zu ihnen.

* Marci 4, 33.

35. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, * der da spricht: Ich wil meinen mund aufthun in gleichnissen, und wil aussprechen die heimlichkeiten von anfang der welt.

* Psalm 78, 2.

36. Da ließ Jesus das volck von sich, und kam heim. Und seine jünger traten zu ihm, und sprachen: Deute uns diese gleichniß vom unkraut auf dem acker.

37. Er

37. Er antwortete und sprach zu ihnen: Des menschen sohn ist's, der da guten saamen säet.

38. Der acker ist die welt. Der * gute saame sind die kinder des reichs. Das unkraut sind die kinder der böshheit. * 1 Cor. 3, 9.

39. Der feind, der sie säet, ist der teufel. Die * ernte ist das ende der welt. Die schnidter sind die engel. * Offenb. 14, 15.

40. Gleich wie man nun das unkraut ausgäset, und mit feuer verbrennet; so wird's auch am ende dieser welt gehen.

41. Des menschen sohn * wird seine engel senden, und + sie werden sammeln aus seinem reich alle ärgernisse, und die da unrecht thun; * cap. 24, 31. + cap. 25, 32.

42. Und werden sie in den feuerofen werfen: da * wird seyn heulen und zahnklappen. * cap. 8, 12. cap. 22, 13. cap. 24, 51.

43. Denn * werden die gerechten leuchten, wie die sonne, in ihres Vaters reich. Wer ohren hat zu hören, der höre. * Dan. 12, 3. 1 Cor. 15, 41, 42.

44. Uebermal ist gleich das himmelreich einem verborgenen schatz im acker, welchen ein mensch fand, und verbarg ihn, und gieng hin vor freuden über demselbigen, und * verkaufte alles, was er hatte, und kaufte den acker. * cap. 16, 24. Phil. 3, 7.

45. Uebermal ist gleich das himmelreich einem kaufmann, der gute perlen suchte.

46. Und da er Eine köstliche perle fand, gieng er hin, und verkaufte alles, was er hatte, und kaufte dieselbige.

47. Uebermal ist gleich das himmelreich einem netze, das ins meer geworfen ist, damit man allerley gattung fähret.

48. Wenn es aber voll ist, so ziehen sie es heraus an das ufer, sitzen und lesen die guten in ein gefäß zusammen, aber die faulen werfen sie weg.

49. Also wird es auch am ende der welt gehen. Die engel werden ausgehen, und die * bösen von den gerechten scheiden, * cap. 25, 32.

50. Und werden sie in den feuerofen werfen, da wird heulen und zahnklappen seyn.

51. Und Jesus sprach zu ihnen: Habt ihr das alles verstanden? Sie sprachen: Ja, Herr.

52. Da sprach er: Darum, ein jeglicher schriftgelehrter, zum himmelreich gelehrt, ist gleich einem hausvater, der aus seinem schatz neues und altes hervor trägt.

53. Und es begab sich, * da Jesus diese gleichnisse vollendet hatte, gieng er von dannen. * Lucä 4, 16, 17.

54. Und kam in sein vaterland, und lehrete sie in ihren schulen, also auch, daß sie sich entsätzten, und sprachen: Woher kommt diesem solche weisheit und thaten?

55. Ist * er nicht eines zimmermanns sohn? Heisset nicht seine mutter Maria? Und seine brüder Jacob, und Joses, und Simon, und Judas? * Lucä 4, 22, 23.

56. Und seine schwestern, sind sie nicht alle bey uns? Woher kommt ihm denn das alles?

57. Und ärgerten sich an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: * Ein prophet gilt nirgend weniger, denn in seinem vaterlande, und in seinem hause. * Joh. 4, 44, 45.

58. Und er that daselbst nicht viel zeichen, um ihres ungläubens willen.

Das XIV. Capitel.

Johannis des täufers enthauptung, Christi wunderbarer segens, gang und hülf.

1. **S**u * der zeit kam das gerüchte von Jesu vor den vierfürsten Herodes. * Marc. 6, 14. Lucä 9, 7.

2. Und er sprach zu seinen knechten: Dieser ist Johannis, der täufer; Er ist von den todten auferstanden, darum thut er solche thaten.

3. Denn * Herodes hatte Johannem gegriffen, gebunden, und in das gefängniß gelegt, von wegen der Herodias, seines bruders Philippi weib. * Marc. 6, 17, 26.

4. Denn Johannes hatte zu ihm gesaget: Es ist * nicht recht, daß du sie habest. * 3 Mos. 18, 16.

5. Und er hätte ihn gern getödtet, fürchte sich aber vor dem volck; * denn sie hielten ihn für einen propheten. * cap. 21, 26.

6. Da aber Herodes seinen jahrestag begieng, da tanzete die tochter der Herodias vor ihnen. Das gesiel Herodes wohl.

7. Darum verhieß er ihr mit einem eide, er wolte ihr geben, was sie fordern würde.

8. Und als sie zuvor von ihrer mutter zugerichtet war, sprach sie: Sieh mir her auf einer schüssel das haupt Johannis, des täufers.

9. Und der könig ward traurig; doch um des eides willen, und derer, die mit ihm zu tische saßen, befahl ers ihr zu geben.

10. Und schickte hin, und enthauptete Johannes im gefängniß.

11. Und sein haupt ward hergetragen in einer schüssel, und dem magdlein gegeben, und sie brachte es ihrer mutter.

12. Da kamen * seine jünger, und nahmen seinen leib, und begruben ihn, und kamen und verkündigten das Jesu. * Marc. 6, 29.

13. Da * das Jesus hörte, wich er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine. Und da das volck das hörte, folgte es ihm nach zu fuß aus den städten. * Marc. 6, 31, 32. Lucä 9, 10.

14. Und Jesus gieng hervor, und sahe das große volck; und es jammerte ihn derselbigen, und heilte ihre francken.

15. Am * abend aber traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Diß ist eine wüste, und die nacht fällt daher; laß das volck von dir, daß sie hin in die märckte gehen, und ihnen speise kaufen. * Joh. 6, 5, 6.

16. Aber Jesus sprach zu ihnen: Es ist nicht noth, daß sie hingehen; * gebt Ihr ihnen zu essen. * Lucä 9, 13.

17. Sie sprachen: Wir haben hie nichts, denn fünf brote und zween fische.

18. Und er sprach: Bringet mir sie her.

19. Und er hieß das volck sich lagern auf das gras, und * nahm die fünf brote, und die zween fische, sahe auf gen himmel, und danckete, und brach's, und gab die brote den jüngern, und die jünger gaben sie dem volck. * Joh. 6, 11. Marc. 6, 41.

20. Und sie * assen alle, und wurden satt, und huben auf was übrig blieb von brocken, zwölf förbe voll. * Marc. 6, 42, 43.

21. Die aber gessen hatten, der waren bey fünf tausend mann, ohne weiber und kinder.

22. Und alsbald * trieb Jesus seine jünger, daß sie in das schiff traten, und vor ihm herüber fuhren, bis er das volck von sich ließe. * Marc. 6, 45. Joh. 6, 17.

23. Und da er das volck von sich gelassen hatte, stieg er auf einen * berg allein, daß er betete. Und am abend war er allein daselbst. * Lucä 6, 12. cap. 9, 18. Joh. 6, 15.

24. Und das schiff war schon mitten auf dem meer, und lidte noch von den wellen; denn der wind war ihnen wieder.

25. Aber in der vierten nachtwache kam JESUS zu ihnen, und gieng auf dem meer.

26. Und da ihn die jünger sahen auf dem meer gehen, erschracken sie, und sprachen: Es ist * ein gespenst; und schryen vor furcht. * Luc. 24, 37.

27. Aber alsbald redete JESUS mit ihnen, und sprach: Seyd getrost, Ich bins; fürchtet euch nicht.

28. Petrus aber antwortete ihm, und sprach: Herr, bist Du es, so heiß mich zu dir kommen auf dem wasser.

29. Und er sprach: Komm her. Und Petrus trat aus dem schiff, und gieng auf dem wasser, daß er zu JESU käme.

30. Er sahe aber einen starcken wind; da erschrack er und hub an zu sincken, schrye und sprach: Herr hilf mir.

31. JESUS aber rechte bald die hand aus, und ergriff ihn, und sprach zu ihm: O du kleingläubiger, warum zweifelst du?

32. Und sie traten in das schiff, und der wind legte sich.

33. Die aber im schiff waren, kamen und fielen vor ihm nieder, und sprachen: * Du bist wahrlich Gottes sohn. * cap. 16, 16.

34. Und sie * schiffeten hinüber, und kamen in das land Genezareth. * Marc. 6, 53.

35. Und da die leute am selbigen ort sein gewahr wurden, schickten sie aus in das ganze land umher, und brachten allerley ungesund zu ihm;

36. Und baten ihn, daß sie nur * seines kleides saum anrühreten. Und alle, die da anrühreten, wurden gesund. * cap. 9, 21.

Das XV. Capitel.

Von menschen = sayungen: dem Cananäischen weiblein, und andern wunderwerken Christi.

1. **D**A * kamen zu ihm die schriftgelehrten und Pharisaer von Jerusalem, und sprachen: * Marc. 7, 5.

2. Warum übertreten deine jünger der ältesten auffäße? Sie waschen ihre hände nicht, wenn sie brot essen.

3. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Warum übertretet denn Ihr Gottes gebot, um eurer auffäße willen?

4. Gott * hat geboten: Du solt vater und mutter ehren. Wer + aber vater und mutter flucht, der soll des todes sterben. * 2 Mos. 20, 12, 16. + 2 Mos. 21, 17, 10.

5. Aber Ihr lehret: Wer zum vater oder zur mutter spricht: Wenn ichs opfere, so ist dir viel nützer; der thut wohl.

6. Damit geschicht es, daß niemand hinfort seinen vater oder seine mutter ehret; und habt also Gottes gebot aufgehoben, um eurer auffäße willen.

7. Ihr heuchler, es hat wohl * Jesajas von euch geweissaget, und gesprochen: * Es. 29, 13. Marc. 7, 6.

8. Diß volck nahet sich zu mir mit seinem munde, und ehret mich mit seinen lippen; aber ihr herz ist ferne von mir.

9. Aber * vergeblich dienen sie mir, dieweil sie lehren solche lehre, die nichts denn menschen gebote sind. * 5 Mos. 4, 2.

10. Und * er rief das volck zu sich, und sprach zu ihnen: Höret zu, und vernehmet: * Marc. 7, 14.

11. Was * zum munde eingehet, das verunreiniget den menschen nicht; sondern was zum munde ausgehet, das verunreiniget den menschen. * Gesch. 10, 14.

12. Da traten seine jünger zu ihm, und sprachen: Weißest du auch, daß sich die Pharisaer ärgerten, da sie das wort höreten?

13. Aber er antwortete und sprach: Alle pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht gepflanzet, die werden ausgeredet.

14. Lasset sie fahren, sie sind * blind und blinde leiter. Wenn aber ein blinder den andern leitet, so fallen sie beyde in die grube. * Luc. 6, 39. Röm. 2, 19.

15. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: Deute uns diese gleichniß.

16. Und JESUS sprach zu ihnen: Seyd Ihr denn auch noch unverständig?

17. Mercket ihr noch nicht, daß alles, was zum munde eingehet, das gehet in den bauch, und wird durch den natürlichen gang ausgeworfen?

18. Was aber * zum munde heraus gehet, das kommt aus dem herzen, und das verunreiniget den menschen. * Jac. 3, 6, 10.

19. Denn * aus dem herzen kommen arge gedanken, mord, ehebruch, hurerey, dieberey, falsche gezeugnisse, lästerung. * 1 Mos. 6, 5. cap. 8, 21. Jerem. 17, 9.

20. Das sind die stücke, die den menschen verunreinigen. Aber mit ungewaschenen händen essen, verunreiniget den menschen nicht.

(Evang. am sonntage reminiscere.)

21. **U**ND JESUS gieng * aus von dannen, und entwich in die gegend Syri und Sidon. * Marc. 7, 24.

22. Und sihe, ein Cananäisch weib gieng aus derselbigen grenze, und schrye ihm nach, und sprach: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich mein, meine tochter wird vom teufel übel geplaget.

23. Und er antwortete ihr kein wort. Da traten zu ihm seine jünger, baten ihn, und sprachen: Laß sie doch von dir, denn sie schreyet uns nach.

24. Er antwortete aber, und sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den * verlohrnen schaaßen von dem hause Israel. * cap. 10, 6. Gesch. 13, 46.

25. Sie kam aber, und fiel vor ihm nieder, und sprach: Herr, hilf mir.

26. Aber er antwortete, und sprach: Es ist * nicht fein, daß man den kindern ihr brot nehme, und werfe es für die hunde. * Marc. 7, 27.

27. Sie sprach: Ja Herr; aber doch essen die hündlein von den brosamlein, die von ihrer herren tische fallen.

28. Da antwortete JESUS, und sprach zu ihr: O weib, * dein glaube ist groß! dir geschehe wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde. * cap. 8, 10.

29. Und * JESUS gieng von dannen fürbaß, und kam an das Galiläische meer, und gieng auf einen berg, und sazte sich alda. * Marc. 7, 31.

30. Und es kam zu ihm viel volcks, die hatten mit sich * lahme, blinde, stumme, krüppel, und viel andere, und wurfen sie JESU vor die füße; und er heilte sie. * cap. 11, 5. Es. 35, 5. Luc. 7, 22.

31. Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen,

hen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen giengen, die blinden sahen; und preiseten den Gott Israel.

32. Und Jesus * rief seine jünger zu sich, und sprach: Es jammert mich des volcks, denn sie nun wol drey tage bey mir beharren, und haben nichts zu essen. Und ich wil sie nicht ungesessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.

* Marci 8, 1.

33. Da sprachen zu ihm seine jünger: Woher mögen Wir so viel brots nehmen in der wüsten, daß wir so viel volcks sättigen?

34. Und Jesus sprach zu ihnen: Wie viel brot habt ihr? Sie sprachen: Sieben, und ein wenig fischlein.

35. Und er hieß das volck sich lagern auf die erde.

36. Und nahm die sieben brote, und die fische, dankete, brach sie, und gab sie seinen jüngern, und die jünger gaben sie dem volck.

37. Und sie * assen alle und wurden satt; und huben auf, was überblieb von brocken, sieben körbe voll.

* 2 Kön. 4, 44. 11.

38. Und die da gessen hatten, derer war vier tausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39. Und da * er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die grenze Magdala.

* Marci 8, 10.

Das XVI. Capitel.

Von der Pharisäer zeichen u. sauerteige: Petri bekänntnis und schlüssel: Christi leiden, und seiner angehörigen creutz.

1. **D**a * traten die Pharisäer und Sadducäer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen liesse.

* Marci 8, 11.

2. Aber er antwortete und sprach: * Des abends sprechet ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth.

* Lucā 12, 54.

3. Und des morgens sprechet ihr: Es wird heut ungewitter seyn, den der himmel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die * zeichen dieser zeit urtheilen?

* cap. 11, 4.

4. Diese böse * und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten + Jonas. Und er ließ sie, und gieng davon.

* cap. 12, 29. 40. Lucā 11, 29. 30. + Jon. 2, 1.

5. Und * da seine jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brot mit sich zu nehmen.

* Marci 8, 14.

6. Jesus aber sprach zu ihnen: * Sehet zu, und hütet euch vor dem + sauerteige der Pharisäer und Sadducäer.

* Marci 8, 15. Lucā 12, 1. + Gal. 5, 9. 1 Cor. 5, 6.

7. Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn, daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8. Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: * Ihr kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brot mit euch genommen?

* cap. 6, 30.

9. Vernehmet ihr noch nichts? Gedencet ihr nicht an die * fünf brot unter die fünf tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet?

* c. 14, 17. Joh. 6, 9.

10. Auch nicht an die * sieben brot, unter die vier tausend, und wie viel körbe ihr da aufhubet?

* cap. 15, 34. 37.

11. Wie verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage: Hütet euch vor dem sauerteige der Pharisäer und Sadducäer?

12. Da verstuhnden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten sollten vor dem sauerteige des brots, sondern vor * der lehre der Pharisäer und Sadducäer.

* Gal. 5, 9.

(Evangelium am tage Petri und Pauli.)

13. **D**a * kam Jesus in die gegend der stadt Caesarea Philippi, und fragte seine jünger, und sprach: Wer sagen die leute, daß des menschen sohn sey?

* Marci 8, 27. Lucā 9, 18.

14. Sie sprachen: Etliche sagen, du sehest Johannes, der täufer; die andern, du sehest Elias; etliche, du sehest Jeremias, oder der propheten einer.

15. Er sprach zu ihnen: Wer saget denn Ihr, daß ich sey?

16. Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du * bist Christus, des lebendigen Gottes sohn.

* Joh. 1, 49. 11.

17. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonas sohn, denn fleisch und blut hat dir das nicht offenbaret, sondern mein Vater im himmel.

18. Und Ich sage dir auch: * Du bist Petrus, und auf diesem felschen wil ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.

* Joh. 1, 42.

19. Und wil dir * des himmelreichs schlüssel geben. Alles, was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn; und alles, was du auf erden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn.

* c. 18, 18.

20. Da * verbot er seinen jüngern, daß sie niemand sagen sollten, daß Er Jesus, der Christ wäre.]

* cap. 17, 9.

21. Von * Der zeit an fieng Jesus an, und zeigte seinen jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und viel leiden von den ältesten, und hohempriestern, und schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten tage auferstehen.

* cap. 17, 22.

22. Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach: Herr, schone dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23. Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich, * satan, von mir, du bist mir ärgerlich: Denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

* 2 Sam. 19, 22.

24. Da sprach Jesus zu seinen jüngern: * Wil mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creutz auf sich, und folge mir.

* cap. 10, 38. Marci 8, 34. Lucā 9, 23.

25. Denn wer * sein leben erhalten wil, der wirds verlieren; Wer aber sein leben verleuret um meinet willen, der wirds finden.

* Lucā 17, 33. 11.

26. Was * hilfts dem menschen, so er die ganze welt gewönne, und nähme doch schaden an seiner seele? Oder was kan der mensch geben, damit er seine seele wieder löse?

* Marci 8, 36. Lucā 9, 25.

27. Denn es wird je geschehen, daß des menschen sohn komme in der herrlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln, und alsdann wird er * einem jeglichen vergelten nach seinen wercken.

* Röm. 2, 6. 11.

28. Wahrlich, ich sage euch: * Es stehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen sohn kommen sehen in seinem reich.

* Marci 9, 1. 11.

Das XVII. Capitel.

Christus wird verkläret, der mondsüchtige geheilet, der zinsgrofschen entrichtet.

(Evang. am 6 sonntag nach Epiph.)

1. **I**nd nach * sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum und Jacobum, und Johannem, seinen

seinen

seinen bruder, und führete sie beyseits auf einen hohen berg.

* Marci 9, 2. Lucā 9, 28.

2. Und ward verkläret vor ihnen, und sein angesicht leuchtete wie die sonne; und seine kleider wurden weiß, als ein licht.

3. Und siehe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4. Petrus aber antwortete, und sprach zu Jesu: Herr, hie ist gut seyn. Willst du, so wollen wir hie drey hütten machen, dir eine, Mossi eine, und Elias eine.

5. Da er noch also redete, siehe, da überschattete sie eine lichte wolcke. Und siehe, eine stimme aus der wolcken sprach: * Disß ist mein lieber sohn, an welchem ich wohlgefallen habe, den sollt ihr hören.

* cap. 3, 17. Marci 1, 11. cap. 9, 7. Lucā 9, 35.

6. Da das die jünger hörten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7. Jesus aber trat zu ihnen, * rührte sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht.

* Dan. 8, 18. cap. 9, 21.

8. Da sie aber ihre augen aufhuben, sahen sie niemand denn Jesum alleine.

9. Und da sie vom berge herab giengen, * gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr sollt disß gesicht niemand sagen, bis des menschen sohn von den todten auferstanden ist.]

* cap. 16, 20.

10. Und seine jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die schriftgelehrten, * Elias müsse zuvor kommen?

* cap. 11, 14. Mal. 4, 5. Marci 9, 11.

11. Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: * Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu rechte bringen.

* Lucā 1, 16, 17.

12. Doch ich sage euch: Es ist Elias schon kommen; und sie haben ihn nicht erkant, sondern * haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen sohn leiden müssen von ihnen.

* cap. 14, 9. seqq.

13. Da verstunden die jünger, daß er von Johanne, dem täufer, zu ihnen geredet hatte.

14. Und da sie zu dem volck kamen, trat * zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füßen,

* Marci 9, 17. Lucā 9, 38.

15. Und sprach: Herr, erbarm dich über meinen sohn, denn er ist mondsüchtig, und hat ein schweres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16. Und ich hab ihn zu deinen jüngern gebracht, und sie konten ihm nicht helfen.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieher.

18. Und Jesus bedräuete ihn, und der teufel fuhr aus von ihm; und der knabe ward gesund zu derselbigen stunde.

19. Da traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Warum konten Wir ihn nicht austreiben?

20. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Um eures ungläubens willen. Denn * ich sage euch wahrlich, so ihr + glauben habt als ein senftorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich seyn.

* Lucā 17, 6. + Matth. 21, 21.

21. Aber diese art fährt nicht aus, denn durch beten und fasten.

22. Da sie aber ihr wesen hatten in Galiläa, sprach Jesus zu ihnen: * Es ist zukünftig, daß des

menschen sohn überantwortet werde in der menschen hände.

* cap. 20, 17, 18. Marci 9, 31. Lucā 9, 22. cap. 18, 31. sq. cap. 24, 7.

23. Und sie werden ihn tödten, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24. Da sie nun gen Capernaum kamen, giengen zu Petro, die den zinsgroßchen einnahmen, und sprachen: Pflegt euer meister nicht den * zinsgroßchen zu geben?

* 2 Mos. 30, 13.

25. Er sprach: Ja. * Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? Von wem nehmen die könige auf erden den zoll oder zins? Von ihren kindern oder von fremden?

* cap. 22, 21. Röm. 13, 7.

26. Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: So sind die kinder frey.

27. Auf daß * aber wir sie nicht ärgern, so gehe hin an das meer, und wirf den angel, und den ersten fisch, der aufherfähret, den nimm; und wenn du seinen mund aufsthusst, wirst du einen stater finden; denselben nimm, und gib ihn für mich und dich.

* Lucā 22, 2.

Das XVIII. Capitel.

Von ärgerniß, gewalt der schlüssel, und brüderlicher versöhnung.

(Evang. am St. Michaelis tage.)

1. **S**U derselbigen stunde traten die jünger zu Jesus, und sprachen: * Wer ist doch der größte im himmelreich?

* Marci 9, 34, 35.

2. Jesus * rief ein kind zu sich, und stellte es mitten unter sie,

* Marci 9, 36.

3. Und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Es sey denn, daß ihr euch umkehret, und * werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht in das himmelreich kommen.

* cap. 19, 14. Marci 10, 14. 1 Cor. 14, 20.

4. Wer sich nun selbst erniedriget, wie disß * kind, der ist der größte im himmelreich.

* 1 Petri 5, 6.

5. Und wer Ein solches kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf.

6. Wer aber * ärgert dieser geringsten Einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehänget würde, und er ersäuffet würde im meer, da es am tiefsten ist.

* Marci 9, 42. Lucā 17, 1.

7. Wehe der welt der ärgerniß halben! * Es muß ja ärgerniß kommen; doch wehe dem menschen, durch welchen ärgerniß kommt!

* 1 Cor. 11, 19.

8. So aber * deine hand oder dein fuß dich ärgert, so haue ihn abe, und wirf ihn von dir: Es ist dir besser, daß du zum leben lahm, oder ein krüppel eingehest, denn daß du zwo hände oder zween füße habest, und werdest in das ewige feuer geworfen.

* cap. 5, 30. Marci 9, 43.

9. Und so dich dein auge ärgert, reiße es aus, und wirf es von dir: Es ist dir besser, daß du einäugig zum leben eingehest, denn daß du zwey augen habest, und werdest in das höllische feuer geworfen.

10. Sehet zu, daß ihr nicht jemand von diesen kleinen verachtet; denn ich sage euch: * Ihre engel im himmel sehen allezeit das angesicht meines Vaters im himmel.

* Psalm 34, 8.

11. Denn * des menschen sohn ist kommen, selig zu machen das verlohren ist.]

* c. 9, 13. Lucā 19, 10. 1 Tim. 1, 15.

12. Was düncket euch? Wenn * irgend ein mensch hundert schaafte hätte, und Eins unter denselbigen sich verirrete, läffet er nicht die neun und neunzig auf den bergen, gehet hin, und suchet das verirrete?

* Lucā 15, 4.

(C) 2

13. und

13. Und so sichs begiebt, daß ers findet, wahrlich ich sage euch: er freuet sich darüber mehr, denn über die neun und neunzig, die nicht verirret sind.

14. Also auch * ist's vor eurem Vater im himmel nicht der wille, daß jemand von diesen kleinen verlohren werde. * 2 Petri 3, 9.

15. Sündiget aber dein bruder an dir, so gehe hin, und * strafe ihn zwischen dir und ihm alleine. Höret er dich, so hast du deinen bruder gewonnen. * 3 Mos. 19, 17, 16.

16. Höret er dich nicht, so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle sache bestehe auf zweyer oder dreyer zeugen munde.

17. Höret er die nicht, so sage es der gemeine: Höret er die gemeine nicht, so halt ihn als einen heyden und zöllner.

18. Wahrlich ich sage euch: * Was ihr auf erden binden werdet, soll auch im himmel gebunden seyn; und was ihr auf erden lösen werdet, soll auch im himmel los seyn. * cap. 16, 19. Joh. 20, 23.

19. Weiter sage ich euch: Wo zween unter euch eins werden auf erden, * warum es ist, das sie bitten wollen, das soll ihnen widerfahren von meinem Vater im himmel. * Marci 11, 24, 16.

20. Denn wo zween oder drey versämet sind in meinem namen. * da bin ich mitten unter ihnen. * cap. 28, 20.

21. Da trat Petrus zu ihm und sprach: Herr, wie oft muß ich dein meinem bruder, der an mir sündigt, vergeben? Ist's gnug * sieben mal? * Lucā 17, 4.

22. Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir nicht, sieben mal, sondern siebenzig mal sieben mal. (Evang. am 22 sonnt. nach trinit.)

23. Warum ist das himmelreich gleich einem könige, der mit seinen knechten rechnen wolte.

24. Und als er anfieng zu rechnen, kam ihm Einer vor, der war ihm zehen tausend pfund schuldig.

25. Da ers nun nicht hatte zu bezahlen, hieß der herr verkaufen ihn, und sein weib, und seine kinder, und alles, was er hatte, und bezahlen.

26. Da fiel der knecht nieder, und betete ihn an, und sprach: Herr, habe geduld mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

27. Da jammerte den herrn desselbigen knechts, und ließ ihn los, und die schuld erließ er ihm auch.

28. Da gieng derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechte, der war ihm hundert groschen schuldig; und er griff ihn an, und würgete ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29. Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe geduld mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

30. Er wolte aber nicht; sondern gieng hin, und warf ihn ins gefängniß, bis daß er bezahlete, was er schuldig war.

31. Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren herrn alles, was sich begeben hatte.

32. Da forderte ihn sein herr vor sich, und sprach zu ihm: Du Schalcksknecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, dieweil du mich batest.

33. Soltest * du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie Ich mich über dich erbarmet habe? * Jac. 2, 13.

34. Und sein herr ward zornig, und überantwortete ihn den peinigern, bis daß er bezahlete alles, was er ihm schuldig war.

35. Also * wird euch mein himmlischer Vater auch

thun, so ihr nicht vergebet von euren herzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehle. * c. 6, 15. Marci 11, 25.

Das XIX. Capitel.

Von ehescheidung, kindern und reichthum.

1. **U**nd * es begab sich, da Jesus diese rede volendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, und kam in die grenze des jüdischen landes, jenseit des Jordans. * Marci 10, 1.

2. Und es folgte ihm viel volcks nach; und er heilete sie daselbst.

3. Da traten zu ihm die Pharisäer, versuchten ihn, und sprachen zu ihm: Ist's auch recht, daß sich ein mann scheidet von seinem weibe, um irgend einer ursach?

4. Er antwortete aber, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht * gelesen, daß, der im anfang den menschen gemacht hat, der machte, daß ein mann und weib seyn solte, * 1 Mos. 1, 27, 16.

5. Und sprach: * Darum wird ein mensch vater und mutter verlassen, und an seinem weibe hangen, und werden die zwey Ein fleisch seyn? * 1 Mos. 2, 24. Marci 10, 7. 1 Cor. 6, 16. Eph. 5, 31.

6. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der mensch * nicht scheiden. * 1 Cor. 7, 10.

7. Da sprachen sie: Warum hat denn Moses * geboten, einen scheidetbrief zu geben, und sich von ihr zu scheiden? * cap. 5, 31, 16.

8. Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubet zu scheiden von euren weibern, von eures herzens härtigkeit wegen; von anbegin aber ist's nicht also gewesen.

9. Ich sage aber euch: Wer * sich von seinem weibe scheidet (es sey denn um der hurerey willen) und freyhet eine andere, der bricht die ehe. Und wer die abgesehidete freyhet, der bricht auch die ehe. * cap. 5, 31, 32, 16.

10. Da sprachen die jünger zu ihm: Stehet die sache eines mannes mit seinem weibe also, so ist's nicht gut ehelich werden.

11. Er sprach aber zu ihnen: * Das wort fasset nicht jederman, sondern denen es gegeben ist. * 1 Cor. 7, 7, 17.

12. Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus mutterleibe also geboren; und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind; und sind etliche verschnitten, die * sich selbst verschnitten haben, um des himmelreichs willen. Wer es fassen mag, der fasse es. * 1 Cor. 7, 32, 34.

13. Da * wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legte, und betete; die jünger aber fuhren sie an. * Lucā 18, 15.

14. Aber * Jesus sprach: Lasset die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen: denn solcher ist das himmelreich. * cap. 18, 2, 16.

15. Und legte die hände auf sie, u. zog von daßen.

16. Und sihe, Einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich guts thun, daß ich das ewige leben möge haben?

17. Er aber sprach zu ihm: Was heiffest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. * Willt du aber zum leben eingehen, so halte die gebote. * Lucā 10, 26, 28.

18. Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: * Du solt nicht tödten. Du solt nicht ehebrechen. Du solt nicht stehlen. Du solt nicht falsch gezeugniß geben. * 2 Mos. 20, 12, 13, 14, 15, 17, 18.

19. Ehre vater und mutter. Und du solt deinen nächsten lieben als dich selbst.

20. Da sprach der jüdling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf; was fehlt mir doch?

21. Jesus sprach zu ihm: Bilt du vollkommen seyn, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gib den armen; so wirst du einen * schatz im himmel haben; und komm, und folge mir nach. * cap. 6, 20. Luc. 12, 32.

22. Da der jüdling das wort hörte, gieng er betrübt von ihm; denn er hatte viel güter.

23. Jesus aber sprach zu seinen jüngern: Wahrlich, * ich sage euch: Ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen. * Marc. 10, 23. Luc. 18, 24.

24. Und weiter sage ich euch: Es * ist leichter, daß ein kameel durch ein nadelohr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. * Luc. 8, 25.

25. Da das seine jünger hörten, entsetzten sie sich sehr, und sprachen: Je, wer kan denn selig werden?

26. Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist's unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich.

(Evang. am tage St. Pauli bekehrung.)

27. Da antwortete Petrus, und sprach zu ihm: * Sihe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget; was wird uns dafür?

* Marc. 10, 28. Luc. 18, 28.

28. Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seyd nachgefolget, in der wiedergeburt, da des menschen sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet Ihr auch sitzen auf zwölf stühlen, und * richten die zwölf geschlechter Israels. * Weish. 3, 8. 11.

29. Und wer verlässet häuser, oder brüder, oder schwestern, oder vater, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker, um meines namens willen, der wird's hundertfältig nehmen, und das ewige leben ererben.

30. Aber viel, die da sind die ersten, werden die letzten, und die letzten werden die ersten seyn.] * cap. 20, 16. cap. 22, 14. Marc. 10, 31. Luc. 13, 30.

Das XX. Capitel.

Von arbeitern des weinbergs: Christi leiden: Der jünger ehrgeitz: Zweyer blinden hülf.

(Evang. am sonnt. septuages.)

1. Als himmelreich ist gleich einem hausvater, der am morgen ausgieng, arbeitern zu mieten in seinen weinberg.

2. Und da er mit den arbeitern eins ward um einen groschen zum tagelohn, sandte er sie in seinen weinberg.

3. Und gieng aus um die dritte stunde, und sahe andere an dem marckte müßig stehen,

4. Und sprach zu ihnen: Gehet Ihr auch hin in den weinberg; ich wil euch geben, was recht ist.

5. Und sie giengen hin. Uebermal gieng er aus um die sechste und neunte stunde, und that gleich also.

6. Um die eilfte stunde aber gieng er aus, und fand andere müßig stehen, und sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen tag müßig?

7. Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand gedinet. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin in den weinberg; und was recht seyn wird, soll euch werden.

8. Da es nun abend ward, sprach der herr des weinbergs zu seinem schaffner: Rufe den arbei-

tern, und gieb ihnen den lohn, und hebe an an den letzten, bis zu den ersten.

9. Da kamen, die um die eilfte stunde gedinet waren, und empfieng ein jeglicher seinen groschen.

10. Da aber die ersten kamen, meyneten sie, sie würden mehr empfaben; und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen groschen.

11. Und da sie den empfiengen, murreten sie wider den hausvater,

12. Und sprachen: Diese letzten haben nur Eine stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir des tages last und die hitze getragen haben.

13. Er antwortete aber, und sagte zu Einem unter ihnen: Mein freund, ich thue dir nicht unrecht. Bist du nicht mit mir eins worden um einen groschen?

14. Nimm, was dein ist, und gehe hin. Ich wil aber diesem letzten geben gleich wie dir.

15. * Oder hab ich nicht macht zu thun, was ich wil, mit dem meinen? Sihest du darum scheel, daß Ich so gütig bin? * Röm. 9, 21.

16. Also werden * die letzten die ersten, und die ersten die letzten seyn. Denn viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet.] * cap. 19, 30. 11.

17. Und * er zog hinauf gen Jerusalem, und nahm zu sich die zwölf jünger besonders auf dem wege, und sprach zu ihnen: * cap. 17, 22. 11.

18. Sihe, wir ziehen hinauf gen Jerusalem, und des menschen sohn wird den hohenpriestern und schriftgelehrten überantwortet werden, und sie werden ihn verdammen zum tode;

19. Und * werden ihn überantworten den heiden, zu verspotten, und zu geißeln, und zu creuzigen; und am dritten tage wird er wieder auferstehen. * Luc. 18, 32.

(Evang. am St. Jacobs tage.)

20. Da * trat zu ihm die mutter der kinder Zebedai, mit ihren söhnen, fiel vor ihm nieder, und bat etwas von ihm. * Marc. 10, 35.

21. Und er sprach zu ihr: Was wilt du? Sie sprach zu ihm: Laß diese meine zween söhne sitzen in deinem reich, einen zu deiner rechten, und den andern zu deiner linken.

22. Aber Jesus antwortete, und sprach: Ihr wisset nicht, was ihr bittet. Könnet ihr * den kelch trincken, den Ich trincken werde, und euch taufen lassen mit der taufe, da Ich mit getaufet werde? Sie sprachen zu ihm: Ja wohl. * Joh. 18, 11.

23. Und er sprach zu ihnen: Meinen kelch sollt ihr zwar trincken, und mit der taufe, da Ich mit getauft werde, sollt ihr getauft werden; aber das sitzen zu meiner rechten und linken zu geben, stehet mir nicht zu, sondern denen es bereitet ist von meinem Vater.]

24. Da das die zehen hörten, wurden sie unwillig über die zween brüder.

25. Aber Jesus rief ihnen zu sich, und sprach: Ihr wisset, daß die * weltlichen fürsten herrschen, und die oberherrn haben gewalt.

* Marc. 10, 42. Luc. 22, 25. 11.

26. * So soll es nicht seyn unter euch; sondern, so jemand wil unter euch gewaltig seyn, der sey euer diener. * 1 Petr. 5, 3.

27. Und wer da wil der vornehmste seyn, der sey euer knecht.

28. Gleichwie des menschen sohn ist nicht kommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er * diene, und gebe sein leben zu einer erlösung für viele. * Phil. 2, 7.

29. Und da sie von Jericho auszogen, folgte ihm viel volcks nach.

30. Und siehe, * zween blinden saßen am wege, und da sie höreten, daß Jesus vorüber gieng schreyen sie, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarm dich unser. * Marc. 10, 46. Luc. 18, 35.

31. Aber das volck bedräuete sie, daß sie schweigen solten. Aber sie schreyen vielmehr, und sprachen: Ach Herr, du sohn David, erbarme dich unser.

32. Jesus aber stund stille, und rief ihnen und sprach: Was wollt ihr, daß ich euch thun soll?

33. Sie sprachen zu ihm: Herr, daß unsere augen aufgethan werden.

34. Und es jammerte Jesus, und rührete ihre augen an; und alsbald wurden ihre augen wieder sehend, und sie folgten ihm nach.

Das XXI. Capitel.

Christi einzug in Jerusalem, reformation, flucht, disputation, und strafpredigt.

(Evang. am 1. sonnt. des advents, wie auch am palm = sonntage.)

1. **D**A * sie nun nahe bey Jerusalem kamen gen Bethphage an den ölberg, sandte Jesus seiner jünger zween,

* Marc. 11, 1. Luc. 19, 29. Joh. 12, 14.

2. Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch liegt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllten bey ihr; löset sie auf, und führet sie zu mir.

3. Und so euch jemand etwas wird sagen, so swrecht: Der Herr bedarf ihr; so bald wird er sie euch lassen.

4. Das geschach aber alles, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheten, der da spricht:

5. Saget * der tochter Zion, siehe dein könig kömmt zu dir sanftmüthig, und reitet auf einem esel, und auf einem füllten der lastbaren eselin. * Zach. 9, 9. 10.

6. Die jünger giengen hin, und thäten, wie ihnen Jesus befohlen hatte,

7. Und brachten die eselin, und das füllten, und legten ihre * kleider drauf, und saßen ihn drauf.

* 2. Joh. 9, 13.

8. Aber viel volcks breitete die kleider auf den weg; die andern hieben zweige von den bäumen, und streueten sie auf den weg.

9. Das volck aber, das vorgieng und nachfolgte, schrye * und sprach: Hosanna, dem söhne David; gelobet sey, der da kömmt in dem namen des Herrn! Hosanna in der höhe.] * Joh. 12, 13. 16.

10. Und als er zu Jerusalem einzog, erregete sich die ganze stadt, und sprach: Wer ist Der?

11. Das volck aber sprach: Das ist der Jesus, der prophet von * Nazareth aus Galiläa.

* Joh. 1, 45.

12. Und * Jesus gieng zum tempel Gottes hinein, und trieb heraus alle verkäufer und käufer im tempel, und stieß um der wechslertische, und die stühle der taubenkrämer. * Marc. 11, 15. 16.

13. Und sprach zu ihnen: Es stehet * geschrieben, mein haus soll ein bethaus heißen; Ihr aber habt † eine mördergrube daraus gemacht.

* Es. 56, 7. 11. † Jerem. 7, 11. 16.

14. Und es giengen zu ihm blinde und lahme im tempel, und er heilte sie.

15. Da aber die hohenpriester und schriftgelehrten sahen die wunder, die er that, und die kinder im tempel schreyen und sagen: Hosanna, dem söhne David! wurden sie entrüstet.

16. Und sprachen zu ihm: Hörest du auch, was diese sagen? Jesus sprach zu ihnen: Ja. Habt ihr nie gelesen: * Aus dem munde der unmündigen und säuglingen hast du lob zugerichtet? * Psalm 8, 3.

17. Und er ließ sie da, und gieng zur stadt hinaus gen Bethanien, und blieb daselbst.

18. Als er * aber des morgens wieder in die stadt gieng, hungerte ihn. * Marc. 11, 12.

19. Und er sahe Einen feigenbaum an dem wege, und gieng hinzu, und * fand nichts dran, denn allein blätter, und sprach zu ihm: Nun wachse auf dir hinfort nimmermehr keine frucht. Und der feigenbaum verdorrete alsbald. * Luc. 13, 6. 7.

20. Und da das die jünger sahen, verwunderten sie sich, und sprachen: Wie ist der feigenbaum so bald verdorret?

21. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, * so ihr glauben habt, und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht allein solches mit dem feigenbaum thun, sondern so ihr werdet sagen zu diesem berge, hebe dich auf, und wirf dich ins meer, so wirds geschehen. * cap. 17, 20.

22. Und * alles, was ihr bittet im gebet, so ihr gläubet, so werdet ihrs empfangen. * Marc. 11, 24. 26.

23. Und als * er in den tempel kam, traten zu ihm, als er lehrete, die hohenpriester und die ältesten im volck, und sprachen: Aus waser macht thust du das? Und wer hat dir die macht gegeben? * Marc. 11, 27. seq. Luc. 20, 1.

24. Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen; so ihr mir das saget, wil ich euch auch sagen, aus waser macht ich das thue.

25. Woher war die taufe Johannis? War sie vom himmel, oder von den menschen? Da gedachten sie bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir, sie sey vom himmel gewesen, so wird er zu uns sagen: Warum gläubetet ihr ihm denn nicht?

26. Sagen wir aber, sie sey von menschen gewesen, so müssen wir uns vor dem volck fürchten; denn sie * hielten alle Johannis für einen propheten. * cap. 14, 5.

27. Und sie antworteten Jesu, und sprachen: Wir wissens nicht. Da sprach Er zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus waser macht ich das thue.

28. Was düncket euch aber? Es hatte ein mann zween söhne, und gieng zu dem Ersten, und sprach: Mein sohn, gehe hin, und arbeite heute in meinem weinberge.

29. Er antwortete aber und sprach: Ich wil nicht thun. Darnach reuete es ihn, und gieng hin.

30. Und er gieng zum andern, und sprach gleich also. Er antwortete aber, und sprach: Herr, ja; und gieng nicht hin.

31. Welcher unter den zween hat des vaters willen gethan? Sie sprachen zu ihm: Der erste. Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Die zöllner und huren mögen wol eher ins himmelreich kommen, denn ihr. * Luc. 7, 12. 13.

32. Johannes kam zu euch, und lehrete euch den rechten weg, und ihr gläubetet ihm nicht; aber die zöllner und huren gläubeten ihm. Und ob Ihrs wol sahet, thatet ihr dennoch nicht busse, daß ihr ihm darnach auch gegläubet hättet.

33. Höret ein ander gleichniß: * Es war ein hausvater, der pflanzete einen weinberg, und führete ein

nen zaun darum, und grub eine kelter drinnen, und bauete einen thurn, und that ihn den weingärtnern aus, und zog über land. * Marc. 12, 1. 10.

34. Da nun herben kam die zeit der fruchte, sandte er seine knechte zu den weingärtnern, daß sie seine fruchte empfiengen.

35. Da nahmen die weingärtner seine knechte, einen stäubten sie, den andern tödteten sie, den driten steinigten sie.

36. Abermal * sandte er andere knechte, mehr denn der ersten waren; und sie thaten ihnen gleich also. * cap. 22, 4.

37. Darnach sandte er seinen sohn zu ihnen, und sprach: Sie werden sich vor meinem sohn scheuen.

38. Da aber die weingärtner den sohn sahen, sprachen sie unter einander: Das ist der erbe; * kommet, laffet uns ihn tödten, und sein erbgut an uns bringen. * cap. 26, 3. 4.

39. Und sie nahmen ihn, und stießen ihn zum weinberge hinaus, und tödteten ihn.

40. Wenn nun der herr des weinberges kommen wird, was wird er diesen weingärtnern thun?

41. Sie sprachen zu ihm: Er wird die böfewichte übel umbringen, und seinen weinberg andern weingärtnern austhun, die ihm die fruchte zu rechter zeit geben.

42. **Jesus** sprach zu ihnen: Habt ihr nie gelesen * in der schrift: Der stein, den die bauleute verworfen haben, Der ist zum eckstein worden. Von dem Herrn ist das geschehen, und es ist wunderbarlich vor unsern augen? * Psalm 118, 22. Es. 8, 14. Marc. 12, 10. Luc. 20, 17. Gesch. 4, 11. Röm. 9, 33.

43. Darum sage ich euch: Das * reich Gottes wird von euch genommen, und † den heyden gegeben werden, die seine fruchte bringen. * Gesch. 13, 46. † Matth. 8, 12.

44. Und wer auf * diesen stein fället, der wird zerschellen; auf welchen er aber fället, den wird er zermalmen. * Es. 8, 15.

45. Und da die hohenpriester und Pharisaer seine gleichnisse hörten, vernahmen sie, daß er von ihnen redete.

46. Und sie trachteten darnach, wie sie ihn griffen, aber sie fürchten sich vor dem volck, denn es hielt ihn für einen propheten.

Das XXII. Capitel.

Von königlicher hochzeit, zinsgroschen, auferstehung, vornehmsten gebot, und der person Christi.

(Evang. am 20 sonnt. nach trinit.)

1. **Jesus** antwortete, und redete abermal durch gleichnisse zu ihnen, und sprach:

2. Das himmelreich ist gleich einem könige, der seinem sohn hochzeit machete.

3. Und sandte seine knechte aus, daß sie den gästen zur hochzeit rufeten, und sie wolten nicht kommen.

4. Abermal * sandte er andere knechte aus, und sprach: Saget den gästen: Siehe, meine mahlzeit habe ich bereitet, meine oxsen und mein mastvieh ist geschlachtet, und alles bereit; kommet zur hochzeit. * cap. 21, 36.

5. Aber sie verachteten das, und giengen hin, einer auf seinen acker, der andere zu seiner handthierung.

6. Etliche aber griffen seine knechte, höhneten und tödteten sie.

7. Da das der könig hörte, ward er zornig, und schickte seine heere aus, und brachte diese mörder um, und zündete ihre stadt an.

8. Da sprach er zu seinen knechten: Die hochzeit ist zwar bereitet, aber die gäste wahrens nicht werth.

9. Darum gehet hin auf die strassen, und ladet zur hochzeit, wen ihr findet.

10. Und Die knechte giengen aus auf die strassen, und brachten zusammen, wen sie funden, böse und gute; und die tische wurden alle voll.

11. Da gieng der könig hinein die gäste zu besehen, und sahe alda einen menschen, der hatte kein hochzeitlich kleid an,

12. Und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hereit kommen, und hast doch kein hochzeitlich kleid an? Er aber verstummete.

13. Da sprach der könig zu seinen dienern: Bindet ihm hände und füsse, und * werfet ihn in das äußerste finsterniß hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen. * cap. 8, 12. cap. 25, 30.

14. Denn * viel sind berufen, aber wenig sind auserwählet. * cap. 19, 30. 10.

(Evang. am 23 sonnt. nach trinit.)

15. **Da** * giengen die Pharisaer hin, und hielten einen rath, wie sie ihn fiengen in seiner rede. * Marc. 12, 13. Luc. 20, 20.

16. Und sandten zu ihm ihre jünger, samt Herodis dienern, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, und lehrest den weg Gottes recht, und du fragest nach niemand; denn du achtest nicht das ansehen der menschen.

17. Darum sage uns, was düncket dich? Ist recht, daß man dem kaiser zins gebe, oder nicht?

18. Da nun **Jesus** merckete ihre schalckheit, sprach er: Ihr heuchler, was versuchet ihr mich?

19. Weiset mir die zinsmünze. Und sie reichten ihm einen groschen dar.

20. Und er sprach zu ihnen: Wess ist das bild und die überschrift?

21. Sie sprachen zu ihm: Des kaisers. Da sprach er zu ihnen: * So gebet dem kaiser, was des kaisers ist; und Gotte, was Gottes ist. * Luc. 23, 2. Röm. 13, 7.

22. Da sie das hörten, verwunderten sie sich; und lieffen ihn, und giengen davon.]

23. An demselbigen tage traten zu ihm die Sadducaer, * die da halten, es sey keine auferstehung; und fragten ihn, * Marc. 12, 18. Luc. 20, 27. Gesch. 23, 6. 8. Weish. 2, 1.

24. Und sprachen: Meister, * Moses hat gesaget: So einer stirbt und hat nicht kinder, so soll sein bruder sein weib freyen, und seinem bruder saamen erwecken. * 5 Mos. 25, 5. Marc. 12, 19. Luc. 20, 28.

25. Nun sind bey uns gewesen sieben brüder. Der erste freyete, und starb; und dieweil er nicht saamen hatte, ließ er sein weib seinem bruder.

26. Desselbigen gleichen der andere und der dritte, bis an den siebenten.

27. Zuletzt nach allen starb auch das weib.

28. Nun in der auferstehung, welches weib wird sie seyn unter den sieben? Sie haben sie ja alle gehabt.

29. **Jesus** aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr irret, und wisset die schrift nicht, noch die kraft Gottes.

30. In der auferstehung werden sie weder freyen, noch sie freyen lassen, sondern sie sind gleich, * wie die engel Gottes im himmel. * Luc. 20, 34.

31. Habt ihr aber nicht gelesen von der todten auferstehung, das euch gesaget ist von Gott, da * er spricht; * 2 Mos. 3, 6.

32. * Ich bin der Gott Abraham, u. der Gott Isaac, und der Gott Jacob. Gott aber ist nicht ein Gott der todten, sondern der lebendigen.

33. Und da solches das volck hörete, * entsazten sie sich über seiner lehre.

(Evang. am 18 sonnt. nach trinit.)

34. Da aber * die Pharisäer höreten, daß er den Sadducäern das maul gestopfet hatte, versammelten sie sich.

35. Und * Einer unter ihnen, ein schriftgelehrter, versuchte ihn, und sprach:

36. Meister, welches ist das vornehmste gebot im gesetz?

37. Jesus aber sprach zu ihm: * Du solst lieben Gott deinen Herrn von ganzem herzen, von ganzer seelen, und von ganzem gemüthe.

38. Dis ist das vornehmste und grössste gebot.

39. Das andere aber ist dem gleich: * Du solst deinen nächsten lieben als dich selbst.

40. In diesen zweyen geboten hanget das ganze gesetz und die propheten.

41. Da nun die Pharisäer bey einander waren, * fragte sie Jesus.

42. Und sprach: Wie düncket euch um Christo? Weß sohn ist er? Sie sprachen: Davids.

43. Er sprach zu ihnen: Wie nennet ihn denn David im Geist einen Herrn? da er sagt:

44. * Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner rechten, bis daß ich lege deine feinde zum schemel deiner füsse.

45. So nun David ihn einen Herrn nennet, wie ist er denn sein sohn?

46. Und * niemand konte ihm ein wort antworten, und durfte auch niemand von Dem tage an hinfort ihn fragen.]

Das XXIII. Capitel.

Jesus unterricht von den schriftgelehrten und Pharisäern.

1. Da redete Jesus zu dem volck, und zu seinen jüngern,

2. Und sprach: Auf Moses stuhl sitzen die schriftgelehrten und Pharisäer.

3. * Alles nun, was sie euch sagen, daß ihr halten sollet, das haltet und thuts; aber nach ihren wercken solt ihr nicht thun. Sie sagens wohl, und thuns nicht.

4. Sie * binden aber schwere und unerträgliche bürgen, und legen sie den menschen auf den hals; aber sie wollen dieselben nicht mit einem finger regen.

5. Alle ihre wercke aber thun sie, * daß sie von den leuten gesehen werden. Sie machen ihre denckzettel breit, und die säume an ihren kleidern groß.

6. Sie sitzen * gern oben an über tisch, und in den schulen,

7. Und habens gerne, daß sie gegrüßet werden auf dem marckte, und von den menschen Rabbi genannt werden.

8. Aber Ihr solt euch nicht Rabbi nennen lassen: denn Einer ist euer meister, Christus; Ihr aber send alle brüder.

9. Und solt niemand vater heissen auf erden:

denn * Einer ist euer Vater, der im himmel ist.

10. Und ihr solt euch nicht lassen meister nennen: denn Einer ist euer meister, Christus.

11. Der * grössste unter euch soll euer diener seyn.

12. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht.

13. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr das himmelreich zuschliesset vor den menschen; ihr kommet nicht hinein, und die * hinein wollen, lasset ihr nicht hinein gehen.

14. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr der wittwen häuser freßet und wendet lange gebet vor; darum werdet ihr desto mehr verdammniß empfangen.

15. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr land und wasser umziehet, daß ihr Einen Jüdingenossen machet; und wenn ers worden ist, machet ihr aus ihm ein kind der höllen, zwiefältig mehr, denn ihr send.

16. Wehe euch verblendete leiter, die ihr sagt: Wer da schweret bey dem tempel, das ist nichts; wer aber schweret bey dem golde am tempel, der ist schuldig.

17. Ihr narren und blinden, was ist grösser, das gold, oder der tempel, der das gold heiligt?

18. Wer da schweret bey dem altar, das ist nichts; wer aber schweret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig.

19. Ihr narren und * blinden, was ist grösser, das opfer, oder der altar, der das opfer heiligt?

20. Darum, wer da schweret bey dem altar, der schweret bey demselbigen, und bey allem, das droben ist.

21. Und wer da schweret bey * dem tempel, der schweret bey demselbigen, und bey dem, der darinnen wohnet.

22. Und wer da schweret bey dem * himmel, der schweret bey dem stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzet.

23. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, * die ihr verzehentet die minze, till und kummel; und lasset dahinten das + schwereste im gesetz, nemlich das gericht, die barmherzigkeit und den glauben. Dis solte man thun, und jenes nicht lassen.

24. Ihr verblendete leiter, die ihr mücken seiget, und kameel verschlucket.

25. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr die * becher und schüssel auswendig reinlich haltet, inwendig aber ist voll raubes und frasses.

26. Du blinder Pharisäer, reinige zum ersten das inwendige am becher und schüssel, auf daß auch das auswendige rein werde.

27. Wehe euch schriftgelehrten und Pharisäer, ihr heuchler, die ihr gleich send wie die übertünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber inwendig sind sie voller todtenbeine, und alles unflats.

28. Also auch Ihr, von aussen scheineth ihr vor den menschen fromm, aber inwendig send ihr voller heuchelei und untugend.

29. Wehe * euch schriftgelehrten und Pharisäer

ihr heuchler, die ihr der propheten gräber bauet, und schmücket der gerechten gräber, * Luc. 11, 47.

30. Und sprecht: Wären wir zu unserer väterzeiten gewesen; so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der propheten blut.

31. So gebt ihr zwar über euch selbst zeugniß, daß ihr kinder seyd derer, * die die propheten getödtet haben. * Gesch. 7, 52.

32. Wolan, erfüllet auch Ihr das maas eurer väter.

33. Ihr * schlangen, ihr otterungezichte, wie wollt ihr der höllischen verdammniß entriemen? * cap. 3, 7. Luc. 3, 7.

(Evang. am St. Stephanus tage.)

34. **D**rum sehe, * Ich sende zu euch propheten, und weisen, und schriftgelehrten; und derselbigen werdet ihr etliche tödten und creuzigen, und etliche werdet ihr † geißeln in euren schulen, und werdet sie verfolgen von einer stadt zu der andern. * Luc. 11, 49. † Gesch. 5, 40. cap. 22, 19.

35. Auf daß über euch komme alle das gerechte blut, das * vergossen ist auf erden, von dem blute an des gerechten Abels, bis aufs blut † Zacharias, Barachia sohn, welchen ihr getödtet habt zwischen dem tempel und altar. * 1 Mos. 4, 8. † 2 Chron. 24, 21, 22. Luc. 11, 51.

36. Wahrlich, ich sage euch, daß solches alles wird über diß geschlechte kommen.

37. * Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die propheten, und steinigest, die zu dir gesandt sind! wie oft habe ich deine kinder versammeln wollen, wie eine henne versamlet ihre küchlein unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt. * Luc. 13, 34.

38. * Siehe, euer haus soll euch wüste gelassen werden. * 1 Kön. 9, 7.

39. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: * Gelobet sey, der da kommt im namen des HErrn. * Job. 12, 13, 11.

Das XXIV. Capitel.

Von zerstörung der stadt Jerusalem, und dem ende der welt.

1. **U**nd Jesus gieng hinweg von dem tempel, und seine jünger traten zu ihm, * daß sie ihm zeigten des tempels gebäu. * Marc. 13, 1. Luc. 21, 5.

2. Jesus aber sprach zu ihnen: Sehet ihr nicht das alles? Wahrlich, ich sage euch: * Es wird hie nicht ein stein auf dem andern bleiben, der nicht zerbrochen werde. * Luc. 19, 44. 11.

3. Und als er auf dem ölberge saß, traten zu ihm seine jünger besonders, und sprachen: Sage uns, wenn wird das geschehen, und welches wird das zeichen seyn deiner zukunft, und der welt ende?

4. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: * Sehet zu, daß euch nicht jemand verführe. * Eph. 5, 6. 11.

5. Denn es werden * viel kommen unter meinem namen, und sagen: Ich bin Christus; und werden viel † verführen. * cap. 7, 22. † Job. 5, 43.

6. Ihr werdet hören kriege, und geschrey von kriegem; sehet zu, und erschreckt nicht. Das muß zum ersten alles geschehen; aber es ist noch nicht das ende da.

7. Denn es wird sich empören ein volck über das andere, und ein königreich über das andere; und werden seyn pestilentz und theure zeiten, und erdbeben hin und wieder.

8. Da wird sich allererst die noth anheben.

9. Als denn * werden sie euch überantworten in trübsal, und werden euch tödten. Und ihr müsset gehasset werden um meines namens willen, von allen völkern. * Job. 16, 2. seq.

10. Denn werden sich viel ärgern, und werden sich unter einander verrathen, und werden sich unter einander hassen.

11. Und es werden sich viel falsche propheten erheben, und werden viele verführen.

12. Und * dieweil die ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die liebe in vielen erkalten. * 2 Tim. 3, 1.

13. Wer * aber beharret bis ans ende. Der wird selig. * cap. 10, 22. Offenb. 2, 7.

14. Und es wird geprediget werden das evangelium vom reich in der ganzen welt, zu einem zeugniß über alle vöcker; und dann wird das ende kommen.

(Evang. am 25 sonntag nach trinit.)

15. **W**enn * ihr nun sehen werdet den gräuel der verwüstung, davon gesagt ist † durch den propheten Daniel, daß er stehe an der heiligen stätte (wer das lieset, der mercke drauf!) * Marc. 13, 14. Luc. 21, 20. † Dan. 9, 26. 27.

16. Als denn fliehe auf die berge, wer im jüdischen lande ist.

17. Und wer * auf dem dache ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem hause zu holen. * Marc. 13, 15. 16. Luc. 17, 31.

18. Und wer auf dem felde ist, der kehre nicht um, seine kleider zu holen.

19. Wehe aber den schwangern und säugern zu der zeit.

20. Bittet aber, daß eure flucht nicht geschehe im winter, oder am sabbath.

21. Denn * es wird als denn eine grosse trübsal seyn, als nicht gewesen ist, von anfang der welt bisher, und als auch nicht werden wird. * Dan. 12, 1.

22. Und wo diese tage nicht würden verkürzet, so würde kein mensch selig; aber um der auserwählten willen werden die tage verkürzet.

23. So als denn * jemand zu euch wird sagen: Siehe, hie ist Christus, oder da; so sollt ihrs nicht glauben. * Marc. 13, 31. Luc. 17, 23. cap. 21, 8.

24. Denn * es werden falsche Christi und falsche propheten aufstehen, und grosse zeichen und wunder thun, daß verführet werden in den irrthum, (wo es möglich wäre) auch die auserwählten. * Marc. 13, 22.

25. Siehe, ich habß euch zuvor gesagt.

26. Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der wüsten; so gehet nicht hinaus. Siehe, er ist in der kammer; * so glaubets nicht. * 5 Mos. 13, 1. 2.

27. Denn gleich wie der blitz ausgehet vom aufgang, und scheint bis zum niedergang, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

28. * Wo aber ein aas ist, da sammeln sich die adler. * Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Luc. 17, 37.

29. Bald aber nach dem trübsal derselben zeit, * werden sonne und mond den schein verlieren, und die sterne werden vom himmel fallen, und die kräfte der himmel werden sich bewegen. * Es. 13, 10. 11.

30. Und als denn * wird erscheinen das zeichen des menschen sohnes im himmel. Und als denn werden heulen alle geschlechter auf erden, und werden sehen kommen des menschen sohn in den wolcken des himmels, mit grosser kraft und herrlichkeit. * Marc. 14, 62.

31. Und er wird senden seine engel mit hellen (D) * posaunen;

* posaunen; und sie werden sammeln seine auserwählten von den vier winden, von einem ende des himmels zu dem andern. * 1 Cor. 15, 52. 1 Thess. 4, 16.

32. An dem * feigenbaum lernet ein gleichniß: Wenn sein zweig jetzt saftig wird, und blätter gewinnt, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

* Marc. 13, 28. Luc. 21, 29.

33. Also auch, wenn ihr diß alles sehet, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

34. Wahrlich, ich sage euch: Diß geschlecht wird nicht vergehen, * bis daß dieses alles geschehe.

* Luc. 21, 32.

35. * Himmel und erde werden vergehen, aber meine worte werden nicht vergehen.

* Marc. 13, 31. Luc. 21, 33.

36. Von Dem tage aber, und von Der stunde weiß niemand, auch die engel nicht im himmel, sondern allein mein Vater.

37. Gleich aber, wie es * zu der zeit Noa war, also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

* 1 Mos. 7, 7. Luc. 17, 26, 27.

38. Denn gleich wie sie waren in den tagen vor der sündfluth, sie assen, sie truncken, sie freyeten und ließen sich freyen, bis an den tag, da Noa zu der archen eingieng,

39. Und sie achtetens nicht, bis die sündfluth kam, und nahm sie alle dahin. Also wird auch seyn die zukunft des menschen sohns.

40. Denn werden * zween auf dem felde seyn; Einer wird angenommen, und der andere wird verlassen werden.

* Luc. 17, 35, 36.

41. Zwo werden mahlen auf der mühle; Eine wird angenommen, und die andere wird verlassen werden.

42. Darum wachet, denn * ihr wisset nicht, welche stunde euer HErr kommen wird.

* Marc. 13, 33, 35. Luc. 19, 12.

43. Das sollt ihr aber wissen: * Wenn ein hausvater wüßte, welche stunde der dieb kommen wolte, so würde er ja wachen, und nicht in sein haus brechen lassen.

* 1 Thessaloch. 5, 2.

44. Darum seyd Ihr auch bereit, denn des menschen sohn wird kommen zu einer stunde, da ihr nicht meynet.

45. Welcher ist aber nun ein * treuer und kluger knecht, den sein herr gesetzt hat über sein gesunde, daß er ihnen zu rechter zeit speise gebe?

* cap. 25, 21. Luc. 12, 42.

46. Selig ist Der knecht, wenn sein herr kommt, und findet ihn also thun.

47. Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine güter setzen.

48. So aber jener, der böse knecht, wird in seinem herzen sagen: Mein herr kommt noch lange nicht;

49. Und fahet an zu schlagen seine mitknechte, isset und trincket mit den trunckenen;

50. So wird der herr desselbigen knechts kommen, an dem tage, daß er sich nicht versihet, und zu der stunde, die er nicht meynet;

51. Und wird ihn zerscheitern, u. wird ihm seinen lohn geben mit den heuchlern. * Da wird seyn heulen und zahnklappen. * cap. 8, 12. cap. 13, 42. cap. 25, 30.

Das XXV. Capitel.

Von zehen jungfrauen, vertrauten centnern, und jüngstem gericht.

(Evang. am 27 sonnt. nach trinit.)

1. **D**enn es wird das himmelreich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und giengen aus dem bräutigam entgegen.

2. Aber fünfse unter ihnen waren thöricht, und fünfse waren klug.

3. Die thörichten nahmen ihre lampen, aber sie nahmen nicht öl mit sich.

4. Die klugen aber nahmen öl in ihren gefäßen, samt ihren lampen.

5. Da nun der bräutigam verzog, wurden sie alle schläfrig, und entschliefen.

6. Zur mitternacht aber ward ein geschrey: Siehe, der bräutigam kommt; gehet aus ihm entgegen.

7. Da * stunden diese jungfrauen alle auf, und schmücketen ihre lampen. * Luc. 12, 36, 37.

8. Die thörichten aber sprachen zu den klugen: Gebet uns von eurem öle; denn unsere lampen werden löschen.

9. Da antworteten die klugen, und sprachen: Nicht also; auf daß nicht uns und euch gebreche. Gehet aber hin zu den krämern, und kaufet für euch selbst.

10. Und da sie hingiengen zu kaufen, kam der bräutigam; und welche bereit waren, * giengen mit ihm hinein zur hochzeit; und die thür ward verschlossen.

* Luc. 13, 25. seqq.

11. Zuletzt kamen auch die andern jungfrauen, und sprachen: HErr, HErr, thue uns auf.

12. Er antwortete aber, und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euer nicht.

13. Darum * wachet, denn ihr wisset weder tag noch stunde, in welcher des menschen sohn kommen wird.]

* cap. 24, 42. Marc. 13, 33. seq. Luc. 21, 36. 1 Cor. 16, 13. 1 Pet. 5, 8.

14. Gleichwie * ein mensch, der über land zog, rufete seinen knechten, und that ihnen seine güter ein.

* Luc. 19, 12. 11.

15. Und einem gab er fünf centner, dem andern zween, dem dritten einen, einem jeden nach seinem vermögen; und zog bald hinweg.

16. Da gieng der hin, der fünf centner empfangen hatte, und handelte mit denselbigen; und gewann andere fünf centner.

17. Dergleichen auch der zween centner empfangen hatte, gewann auch zween andere.

18. Der aber Einen empfangen hatte, gieng hin, und machte eine grube in die erde, und verbarg seines herrn geld.

19. Über eine lange zeit kam der herr dieser knechte, und hielt rechenschaft mit ihnen.

20. Da trat herzu, der fünf centner empfangen hatte, und legte andere fünf centner dar, u. sprach: Herr, du hast mir fünf centner gethan; siehe da, ich habe damit andere fünf centner gewonnen.

21. Da sprach sein herr zu ihm: * Ey du frommer und getreuer knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich wil dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. * vers 23.

22. Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hatte, und sprach: Herr, du hast mir zween centner gethan; siehe da, ich habe mit denselben zween andere gewonnen.

23. Sein herr sprach zu ihm: * Ey du frommer und getreuer knecht; du bist über wenigem getreu gewesen; ich wil dich über viel setzen. Gehe ein zu deines herrn freude. * vers 21.

24. Da trat auch herzu, der Einen centner empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte, daß du ein harter mann bist, du schneidest, wo du nicht gesäet hast, und sammlest, da du nicht gestreuet hast.

25. Und fürchte mich, gieng hin, und verbarg deinen centner in die erde. Siehe, da hast du das deine.

26. Sein

26. Sein herr aber antwortete, und sprach zu ihm: Du schalck und fauler knecht, wußtest du, daß ich schneide, da ich nicht gesäet habe, und sammle, da ich nicht gestreuet habe;

27. So soltest du mein geld zu den wechslern gethan haben, und wenn Ich kommen wäre, hätte ich das meine zu mir genommen mit wucher.

28. Darum nehmet von ihm den centner, und gebets dem, der zehen centner hat.

29. Denn * wer da hat, dem wird gegeben werden, und wird die fülle haben; wer aber nicht hat, dem wird auch, das er hat, genommen werden.

30. Und den unnützen knecht * werfet in die + äußerste finsterniß hinaus; + da wird seyn heulen und zahnklappen.

* cap. 8, 12. [+ Stad. fehlet: äußerste.] + cap. 24, 51, 10. (Evang. am 26 sonnt. nach trinit.)

31. Wenn aber * des menschen sohn kommen wird in seiner herrlichkeit, und alle heilige engel mit ihm, denn wird er sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit.

32. Und * werden vor ihm alle völker versammelt werden. Und er wird sie von einander scheiden, gleich als ein hirte die schaaf von den böcken scheidet.

33. Und wird die schaaf zu seiner rechten stellen, und die böcke zu lincken.

34. Da wird denn der könig sagen zu denen zu seiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vaters, ererbet das reich, das euch bereitet ist von anbegin der welt.

35. Denn * ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich geträncket. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt + mich beherberget.

36. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet. Ich bin * franck gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin gefangen gewesen, und ihr seyd zu mir kommen.

37. Denn werden ihm die gerechten antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich hungerig gesehen, und haben dich gespeiset? Oder durstig, und haben dich geträncket?

38. Wenn haben wir dich einen gast gesehen, und beherberget? Oder nackt, u. haben dich bekleidet?

39. Wenn haben wir dich franck oder gefangen gesehen, und sind zu dir kommen?

40. Und der könig wird antworten und sagen zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: * Was ihr gethan habt Einem unter diesen meinen geringsten brüdern, das habt ihr mir gethan.

41. Denn wird er auch sagen zu denen zur lincken: * Gehet hin von mir, ihr verfluchten, in das ewige feuer, das bereitet ist dem teufel, und seinen engeln.

42. Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeiset. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich nicht geträncket.

43. Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget. Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ich bin franck und gefangen gewesen, und ihr habt mich nicht besucht.

44. Da werden Sie ihm auch antworten, und sagen: Herr, wenn haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder einen gast, oder nackt, oder franck, oder gefangen, und haben dir nicht gedienet?

45. Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

46. Und * sie werden in die ewige pein gehen; aber die gerechten in das ewige leben.] * Joh. 5, 29.

Das XXVI. Capitel.

Christus gesalbet, kämpfet nach einsetzung des heiligen abendmahls im garten, wird verrathen, gefangen, und vor das geistliche gericht geföhret.

1. Und es begab sich, da * Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen jüngern:

2. * Ihr wisset, daß nach zween tagen ostern wird, und des menschen sohn wird überantwortet werden, daß er gecreuziget werde.

3. Da versammelten * sich die hohenpriester und schriftgelehrten, und die ältesten im volck, in dem pallast des hohenpriesters, der da heiß Caiphas,

4. Und hielten rath, wie sie Jesum mit listen griffen und * tödteten.

5. Sie sprachen aber: * Ja nicht auf das fest, auf daß nicht ein aufruhr werde im volck.

6. Da nun Jesus war zu * Bethanien im hause Simonis, des aussätzigen.

7. Erat * zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß.

8. Da das seine jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet dieser unrath?

9. Dieses wasser hätte irögen theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10. Da das Jesus merckete, sprach er zu ihnen: Was bekümmert ihr das weib? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

11. Ihr * habt allezeit armen bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

12. Daß Sie diß wasser hat auf meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13. Wahrlich, ich sage euch: Wo diß evangelium gepredigt wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtniß, was Sie gethan hat.

14. Da gieng hin * der zwölften Einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den hohenpriestern,

15. Und sprach: Was wollt ihr mir geben? Ich wil ihn euch verrathen. Und sie boten ihm dreyßig silberlinge.

16. Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17. Aber am ersten tage der süßen brot, * traten die jünger zu Jesu, u. sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen?

18. Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen: Meine zeit ist hie, ich wil bey dir die ostern halten mit meinen jüngern.

19. Und die jünger thäten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das osterlamm.

20. Und * am abend sazte er sich zu tische mit den zwölfen.

21. Und da sie assen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verrathen.

22. Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herr, bin Ichs?

23. Er antwortete, und sprach: Der * mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen. * Marc. 14, 20.

24. Des menschen sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben stehet; doch wehe Dem menschen, durch welchen des menschen sohn verrathen wird. Es wäre ihm besser, daß derselbige mensch noch nie geboren wäre.

25. Da antwortete Judas, der ihn verrieth, und sprach: Bin Ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagests.

26. Da sie aber assen, nahm * Iesus das brot danckete und brachs, und gabs den jüngern, und sprach: Nehmet, esset; Das ist mein leib. * Luc. 22, 19. 11.

27. Und er nahm den kelch, und danckete, gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus;

28. Das ist mein blut des * neuen testaments, welches vergossen wird für viele, zur vergebung der sünden. * Jerem. 31, 31.

29. Ich sage euch: * Ich werde von nun an nicht mehr von diesem gewächs des weinstocks trincken, bis an Den tag, da ichs neu trincken werde mit euch in meines Vaters reich. * Marc. 14, 25.

30. Und * da sie den lobgesang gesprochen hatten, giengen sie hinaus an den ölberg. * Marc. 14, 26. 11.

31. Da sprach Iesus zu ihnen: In dieser nacht * werdet Ihr euch alle ärgern an mir. Denn es stehet geschrieben: † Ich werde den hirten schlagen, und die schaafte der heerde werden sich zerstreuen. * Marc. 14, 27. 11. † Zach. 13, 7.

32. Wenn ich aber auferstehe, wil ich vor euch hingehen in Galiläam.

33. Petrus aber antwortete, und sprach zu ihm: Wenn sich auch alle an dir ärgerten, so wil Ich doch mich nimmermehr ärgern.

34. Iesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: * In dieser nacht, ehe der hahn krähet, wirst du mich drey mal verläugnen. * Marc. 14, 72. Luc. 22, 34. Joh. 13, 38.

35. Petrus sprach zu ihm: Und wenn ich mit dir sterben müste, so wil ich dich nicht verläugnen. Desgleichen sagten auch alle jünger.

36. Da kam Iesus mit ihnen * zu einem hofe, der hieß Bethsemane, und sprach zu seinen jüngern: Setzet euch hie, bis daß ich dort hin gehe, und bete. * Marc. 14, 32. Luc. 22, 39. Joh. 18, 1.

37. Und nahm zu sich Petrum, und die zween söhne Zebedai, u. sieng an zu trauern und zu zagen.

38. Da sprach Iesus zu ihnen: Meine seele ist betrübt bis in den tod; bleibet hie, u. wachet mit mir

39. Und gieng * hin ein wenig, siel nieder auf sein angesicht, und betete, und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser kelch von mir, doch nicht wie Ich wil, sondern wie Du willst. * Luc. 22, 41.

40. Und er kam zu seinen jüngern, und fand sie schlafend, und sprach zu Petro: Können ihr denn nicht Eine stunde mit mir wachen?

41. Wachet * und betet, daß ihr nicht in anfechtung fallet. Der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach. * Marc. 14, 38.

42. Zum andern mal gieng er aber hin, betete, und sprach: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser kelch von mir gehe, ich trincke ihn denn, so geschehe dein wille.

43. Und er kam, und fand sie aber schlafend, und ihre augen waren voll schlafs.

44. Und er ließ sie, u. gieng abermal hin, und betete zum dritten mal, und redete dieselbigen worte.

45. Da kam er zu seinen jüngern, und sprach zu ihnen: Ach * wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe die stunde ist hie, daß des menschen sohn in der sündler hände überantwortet wird. * Marc. 14, 41.

46. Stehet * auf, lasset uns gehen; siehe, er ist da, der mich verräth. * Joh. 14, 31.

47. Und als er noch redete, siehe, * da kam Judas, der zwölften Einer, und mit ihm eine große schaar, mit schwerten und mit stangen, von den hohenpriestern, und ältesten des volcks. * Marc. 14, 43. Luc. 22, 47. Joh. 18, 3.

48. Und der verräther hatte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, Der ist's, den greiffet.

49. Und alsbald trat er zu Iesu, u. sprach: Begrüßet senst du, Rabbi: Und * küßte ihn. * 2 Sam. 20, 9.

50. Iesus aber sprach zu ihm: Mein freund, warum bist du kommen? Da traten sie hinzu, und legten die hände an Iesum, und griffen ihn.

51. Und siehe, Einer aus denen, die mit Iesu waren, reckte die hand aus, und * zog sein schwert aus; und schlug des hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab. * Marc. 14, 47. Luc. 22, 50. Joh. 18, 10.

52. Da sprach Iesus zu ihm: Stecke dein schwert an seinen ort; denn * wer das schwert nimmt, der soll durchs schwert unkommen. * 1 Mos. 9, 6. Offenb. 12, 10.

53. Oder meynest du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschicke mehr denn zwölf legionen engel?

54. Wie würde aber * die schrift erfüllet? Es muß also gehen. * Psalm 22, 7.

55. Zu Der stunde sprach Iesus zu den schaarren: Ihr seyd ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwerten und mit stangen, mich zu fahen. Bin ich doch täglich gefessen bey euch, und habe gelehret im tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen.

56. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet wirden die schriften der propheten. Da verließen ihn alle jünger, und flohen.

57. Die aber Iesum gegriffen hatten, * führten ihn zu dem hohenpriester Caiphas, dahin die schriftgelehrten und ältesten sich versamlet hatten. * Marc. 14, 53. Luc. 22, 54. Joh. 18, 13.

58. Petrus aber folgte ihm nach von ferne, bis in den pallast des hohenpriesters, und gieng hinein, und sazte sich bey die knechte, auf daß er sahe, wo es hinaus wolte.

59. Die hohenpriester aber und ältesten, und der ganze rath, sucheten falsch zeugniß wider Iesum, auf daß sie ihn tödteten;

60. Und funden keins. Und wiewol viel falscher zeugen herzu traten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu * zween falsche zeugen, * 1 Kön. 21, 17.

61. Und sprachen: Er hat gesagt: * Ich kan den tempel Gottes abbrechen, und in dreyen tagen denselben bauen. * cap. 27, 40. Marc. 14, 58. cap. 15, 29. Joh. 2, 19, 21. 10.

62. Und der hohepriester stund auf, und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, das diese wider dich zeugen?

63. Aber Iesus schwieg stille. Und der hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich * beschwere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob Du sehest Christus, der sohn Gottes. * 1 Kön. 22, 16.

64. Iesus sprach zu ihm: Du sagests. * Doch sage ich euch: Von nun an wirds geschehen, daß ihr

ihr sehen werdet des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft, und kommen in den wolcken des himmels.

* cap. 16, 27. Marc. 14, 62, 16.

65. Da zerriß der hohepriester seine kleider, und sprach: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter zeugniß? Sihe, jetzt habt ihr seine gotteslästerung gehört.

66. Was düncket euch? Sie antworteten, und sprachen: * Er ist des todes schuldig. * Jerem. 26, 11.

67. Da * speneten sie aus in sein angesicht, und schlugen ihn mit fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins angesicht, * Es. 50, 6.

68. Und sprachen: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

69. Petrus aber * saß draussen im pallas; und es trat zu ihm Eine magd, und sprach: Und Du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.

* Marc. 14, 66. Luc. 22, 56. Joh. 18, 17.

70. Er läugnete aber vor ihnen allen, u. sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71. Als er aber zur thür hinaus gieng, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72. Und er läugnete abermal, und schwur dazu: Ich kenne des menschen nicht.

73. Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, Du bist auch einer von denen; denn deine sprache verräth dich.

74. Da hub er an sich zu verfluchen und zu schweren: Ich kenne des menschen nicht. Und alsbald krähete der hahn.

75. Da * dachte Petrus an die worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich drey mal verläugnen. Und gieng hinaus, und weinete bitterlich. * Marc. 14, 72, 16.

Das XXVII. Capitel.

Christi leiden vor dem weltlichen gerichte, creuzigung, mit wunden betrauerter tod und begräbnis.

1. **J**Es * morgens aber hielten alle hohepriester und die ältesten des volcks einen rath über Jesum, daß sie ihn tödteten.

* Marc. 15, 1. Luc. 22, 66. Joh. 18, 28.

2. Und bunden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem landpfleger Pontio Pilato.

* Luc. 23, 1.

3. Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuete es ihn, und brachte herwieder die dreyßig silberlinge den hohepriestern und den ältesten,

4. Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5. Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da sihe Du zu. Und er warf die silberlinge in den tempel, * hub sich davon, gieng hin, und erhencfte sich selbst. * Gesch. 1, 18.

6. Aber die hohepriester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gotteskasten legen, denn es ist blutgeld.

7. Sie hielten aber einen rath, und * kauften einen töpfersacker darum, zum begräbnis der pilger. * Gesch. 1, 19.

8. Daher ist derselbige acker genennet der blutacker, bis auf den heutigen tag.

9. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den propheeten * Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreyßig silberlinge, damit bezahlet ward der verkaufte, welchen sie kauften von den kindern Israels.

* Jerem. 32, 6, seq. Zach. 11, 12, 13.

10. Und haben sie gegeben um einen töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat.

11. **J**Esus aber stund * vor dem landpfleger; und der landpfleger fragete ihn, und sprach: Bist Du der Jüden könig? **J**Esus aber sprach zu ihm: * Du sagests. * Joh. 18, 33.

12. Und da er verklaget ward von den hohepriestern und ältesten, antwortete er nichts.

13. Da sprach Pilatus zu ihm: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

14. Und er antwortete ihm nicht auf Ein wort, also, daß sich auch der landpfleger sehr verwunderte.

15. Auf das fest aber hatte der landpfleger gewohnheit, dem volck Einen gefangenen los zu geben, welchen sie wolten.

16. Er hatte aber zu Der zeit einen gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas.

17. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barrabam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sey Christus?

18. Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus neid überantwortet hatten.

19. Und da er auf dem richtstuhl saß, schickete sein weib zu ihm, und ließ ihm sagen: Habe du nichts zu schaffen mit diesem gerechten; ich habe heute viel erlidten im traum von seiner wegen.

20. Aber die hohepriester und die ältesten überredeten das volck, daß sie um * Barrabas bitten solten, und Jesum umbrächten.

* Marc. 15, 11. Luc. 23, 18.

21. Da antwortete nun der landpfleger, und sprach zu ihnen: Welchen wollt ihr unter diesen zween, den ich euch soll los geben? Sie sprachen: Barrabam.

22. Pilatus sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sey Christus? Sie sprachen alle: Laß ihn creuzigen.

23. Der landpfleger sagte: Was hat er denn übel's gethan? Sie schryen aber noch mehr, und sprachen: Laß ihn creuzigen.

24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß viel ein grösser getümmel ward, nahm er wasser, und * wusch die hände vor dem volck, und sprach: Ich bin unschuldig an dem blut dieses gerechten; sehet Ihr zu. * 5 Mos. 21, 6.

25. Da antwortete das ganze volck, und sprach: Sein * blut komme über uns, und über unsere kinder. * Gesch. 5, 28.

26. Da gab er ihnen Barrabam los; aber **J**Esus ließ er geißeln, und überantwortete ihn, daß er gecreuziget würde.

27. Da nahmen * die kriegsknechte des landpflegers **J**Esus zu sich in das richthaus, und sammleten über ihn die ganze schaar.

* Marc. 15, 16. Joh. 19, 1.

28. Und zogen ihn aus, und legeten ihm einen purpurmantel an.

29. Und flochten eine dornene krone, und setzten sie auf sein haupt, und ein rohr in seine rechte hand. Und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, und sprachen: Begrüßet seyst du der Jüden könig.

30. Und speneten ihn an, und nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt.

31. Und * da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führeten ihn hin, daß sie ihn creuzigten. * Marc. 15, 20. (D) 3

32. Und

32. Und indem sie hinaus giengen, funden sie * einen menschen von Kyrene, mit namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein creuz trug.

* Marci 15, 21. Lucã 23, 26.

33. Und da * sie an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verteutschet, schädelstätt,

* Marci 15, 22. Lucã 23, 33. Joh. 19, 17.

34. * Gaben sie ihm eßig zu trincken mit gallen vermischet, und da ers schmeckte, wolt er nicht trincken.

* Psalm 69, 22.

35. Da sie ihn aber gecreuziget hatten, theilten sie seine kleider, und wurfen das loos darum: Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den propheeten: * Sie haben meine kleider unter sich getheilet, und über mein gewand haben sie das loos geworfen.

* Psalm 22, 19. 20.

36. Und sie sassen alda, und hüteten sein.

37. Und oben zu seinen häupten hesteten sie die ursach seines todes beschrieben, nemlich: Dis ist Iesus, der Jüden könig.

38. Und da wurden * zween mörder mit ihm gecreuziget, einer zur rechten, und einer zur lincken.

* Lucã 23, 33.

39. Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüttelten ihre köpfe,

* Marci 15, 29.

40. Und sprachen: Der * du den tempel Gottes zerbrichst, und bauest ihn in dreien tagen, hilf dir selber. Bist du Gottes sohn, so steig herab vom creuz.

* Joh. 2, 19. 20.

41. Desgleichen auch die hohenpriester spotteten sein, sammt den schriftgelehrten und ältesten, und sprachen:

42. Andern hat er geholfen, und kan ihm selber nicht helfen. Ist er der könig Israels, so steige er nun vom creuz, so wollen wir ihm glauben.

43. Er hat * Gott vertrauet; der erlöse ihn nun, löstets ihn. Denn er hat gesagt: Ich bin Gottes sohn.

* Psalm 22, 9. Weish. 2, 18.

44. Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gecreuziget waren.

45. Und von der sechsten stunde an ward eine * finsterniß über das ganze land, bis zu der neunten stunde.

* 2 Mos. 10, 21. Marci 15, 33. Lucã 23, 44.

46. Und um die neunte stunde schreye Iesus laut, und sprach: Eli, Eli, lama asabthani? das ist: * Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

* Psalm 22, 2. 20.

47. Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie: Der rufet dem Elias.

48. Und bald lieff Einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllte ihn mit * eßig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränkete ihn.

* Pf. 69, 22. Joh. 19, 29.

49. Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helfe.

50. Aber Iesus * schreye abermal laut, und verschied.

* Marci 15, 37.

51. Und sihe da, der * vorhang im tempel zerris in zwey stück, von oben an bis unten aus.

* 2 Mos. 26, 31. 2 Chron. 3, 14.

52. Und die erde erbebete, und die felsen zerrissen, und die gräber thäten sich auf, und stunden auf viel leiber der heiligen, die da schliefen,

53. Und giengen aus den gräbern nach seiner auferstehung, und kamen in die heilige stadt, und erschienen vielen.

54. Aber der hauptmañ und die bey ihm waren, und bewahreten Iesum, da sie sahen das erdbeben, und was da geschach, erschracken sie sehr, und sprachen: Wahrlich, dieser ist Gottes sohn gewesen.

55. Und es waren viel weiber da, die von ferne zusahen, die da Iesu waren nachgefolget aus Galiläa, und hatten ihm gedienet.

56. Unter welchen war Maria Magdalena, und Maria, die mutter Jacobi und Joses, und die mutter der kinder Zebedai.

57. Am * abend aber kam ein reicher mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein jünger Iesu war,

* Marci 15, 42. 43. Lucã 23, 50. Joh. 19, 38.

58. Der gieng zu Pilato, und bat ihn um den leib Iesu. Da befahl Pilatus, man solt ihm ihn geben.

59. Und Joseph nahm den leib, und wickelte ihn in ein rein leinwad.

60. Und * legte ihn in sein eigen neu grab, welches er hatte lassen in einen fels hauen; und wälhete einen grossen stein vor die thür des grabes, und gieng davon.

* El. 53, 9.

61. Es war aber alda Maria Magdalena, und die andere Maria, die saßen sich gegen das grab.

62. Des andern tages, der da folget nach dem rüsttage, kamen die hohenpriester und Phariseer sämttlich zu Pilato,

63. Und sprachen: Herr, wir haben gedacht, daß dieser * verführer sprach, da er noch lebete: Ich wil nach dreien tagen auferstehen.

* Joh. 7, 12. + Marci 8, 31.

64. Darum befehle, daß man das grab verwahre bis an den dritten tag, auf daß nicht seine jünger kommen und stehlen ihn, und sagen zum volck: Er ist auferstanden von den todten. Und werde der letzte betrug ärger denn der erste.

65. Pilatus sprach zu ihnen: Da habt ihr die hüter; gehet hin, und verwahrets, wie ihr wisset.

66. Sie giengen hin und verwahreten das grab mit hüttern, und * versiegelten den stein.

* Dan. 6, 17.

Das XXVIII. Capitel.

Christi auferstehung und befehl an seine jünger.

1. **A**m abend aber des sabbaths, welcher anbricht am morgen des ersten feiertags der sabbathen, * kam Maria Magdalena, und die andere Maria, das grab zu besehen.

* Marci 16, 1. 2.

2. Und sihe, es geschach ein gross erdbeben. Denn der engel des Herrn kam * vom himmel herab, trat hinzu, und wälhete den stein von der thür, und sazte sich drauf.

* Joh. 5, 4.

3. Und * seine gestalt war wie der blitz, und sein kleid weiß als der schnee.

* Marci 16, 5.

4. Die hüter aber erschracken vor furcht, und wurden als wären sie todt.

5. Aber der engel antwortete, und sprach zu den weibern: * Fürchtet euch nicht; ich weiß, daß ihr Iesum den gecreuzigten suchet.

* Marci 16, 5. 2.

6. Er ist nicht hie; er ist auferstanden, * wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der Herr gelegen hat.

* cap. 12, 40. cap. 16, 21.

7. Und gehet eilend hin, und saget es seinen jünger, daß er auferstanden sey von den todten. Und sihe, er wird vor euch hingehen in Galiläam, da werdet ihr ihn sehen. Sihe, ich habß euch gesaget.

8. Und sie * giengen eilend zum arabe hinaus, mit furcht und grosser freude, und lieffen, daß sie es seinen jünger verkündigten. Und da sie giengen, seinen jünger zu verkündigen,

* Marci 16, 8.

9. Sihe, da begegnete ihnen Iesus, und sprach: Send gegrüßet. Und sie traten zu ihm, und griffen an seine füße, und fielen vor ihm nieder.

10. Da

10. Da sprach Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galiläam, daselbst werden sie mich sehen.

11. Da sie aber hingiengen, siehe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den hohenpriestern alles, was geschehen war.

12. Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath, und gaben den kriegsknechten gelds gnug,

13. Und sprachen: Saget: Seine jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, dieweil wir schliefen.

14. Und wo es würde auskommen bey dem landpfeleger, wollen Wir ihn füllen, und schaffen, daß ihr sicher seyd.

15. Und sie nahmen das geld, und thäten, wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede

worden bey den Jüden, bis auf den heutigen tag.

16. Aber die * eilf jünger giengen in Galiläam auf einen berg, dahin Jesus sie beschieden hatte.

* cap. 26, 32. Marc. 14, 28.

17. Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; etliche aber zweifelten.

18. Und Jesus trat zu ihnen, redete mit ihnen, und sprach: * Mir ist gegeben alle gewalt im himmel und auf erden.

* cap. 11, 27, 26.

19. Darum * gehet hin, und lehret alle völker, und taufet sie im namen des Vaters, und des Sohns, und des heiligen Geistes.

* Marc. 16, 15.

20. Und * lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, + Ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende.

* Ezech. 3, 17. + Matth. 28, 30.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

Evangelium St. Marci.

Marcus ist ein lateinischer name. Kan seyn, daß dieser Evangelist selbigen von seinen eltern gehabt, oder an statt des hebräisohen, so er von ihnen empfangen, verwechselt habe, nachdeme er zu Rom gewesen. Dann er ware seiner nation und religion nach ein Jud, hielte sich zu Petro, von deme er auch die meisten sachen, so er beschreibet, gehöret hat, darum auch einige der alten dieses Evangelium genennet das Evangelium Petri; wiewol andere muthmassen, Er habe das Evangelium Matthäi zusammen gezogen, und die sachen in eine bessere zeitordnung gebracht, welches auch ganz glaubwürdig und dem ersten nicht zuwider ist. Er ware kein Apostel, sondern ein Evangelist, schriebe sein Evangelium zu gunsten und dienst der Römern, wiewol nicht in lateinischer, sondern in griechischer sprache, eben wie auch Paulus seine Epistel an die Römer, als welche denen daselbstigen Jüden besser bekant ware als die lateinische. Er hält sich mehr auf bey den geschichten, als bey der beschreibung der lehren und predigten Christi.

Das I. Capitel.

Christus von Johanne getauft, wird versucht: prediget, beruft jünger, und heilet die kranken.

Ist ist der anfang des evangelii von Jesu Christo, dem sohne Gottes,

2. Als geschrieben stehet in den propheeten: Siehe, Ich sende * meinen engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir.

* Mal. 3, 1, 2.

3. * Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des Herrn, machet seine steige richtig.

* Matth. 3, 3, 2.

4. Johannes der war in der wüsten, taufete und * predigte von der taufe der busse, zur vergebung der sünden.

* Matth. 3, 1, seq.

5. Und es gieng zu ihm hinaus das ganze Jüdische land, und die von Jerusalem, und lieffen sich alle von ihm taufen im Jordan, und bekenneten ihre sünden.

6. Johannes * aber war bekleidet mit kameelshaaren, und mit einem ledern gürtel um seine lenden; und aß + heuschrecken und wild honig.

* Matth. 3, 4. + 3 Mos. 11, 22.

7. Und predigte und sprach: * Es kommt einer nach mir, der ist stärker denn ich, dem ich nicht gnugsam bin, daß ich mich vor ihm bücke, und die riemen seiner schuh außlöse.

* Matth. 3, 11. Joh. 1, 27.

8. Ich * taufe euch mit wasser; aber Er wird euch mit dem heiligen Geist taufen.

* Matth. 3, 11, 26.

9. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus aus Galiläa von Nazareth kam, und * ließ sich taufen von Johanne im Jordan.

* Luc. 3, 21, 22.

10. Und alsbald stieg er aus dem wasser, u. sahe, daß sich der himmel aufthät, * und den Geist, gleich wie eine taube herab kommen auf ihn.

* Joh. 1, 33.

11. Und da geschach eine stimme vom himmel: * Du bist mein lieber sohn, an dem ich wohlgefallen habe.

* Matth. 3, 17, 26.

12. Und bald trieb ihn der Geist in die * wüste.

* Matth. 4, 1. Luc. 4, 1.

13. Und war alda in der wüsten vierzig tage, und ward versucht von dem satan, und war bey den thieren, und * die engel dieneteten ihm.

* Matth. 4, 11.

14. Nachdem aber Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläam, und * predigte das evangelium vom reich Gottes.

* Matth. 4, 17. Luc. 4, 15.

15. Und sprach: * Die zeit ist erfüllet, und das reich Gottes ist herbey kommen: Thut busse, und gläubet an das evangelium.

* Gal. 4, 4.

16. Da er aber an dem Galiläischen meer gieng, sahe er * Simon und Andream, seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer würfen, denn sie waren fischer.

* Matth. 4, 18, 21.

17. Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, * ich wil euch zu menschen-fischern machen.

* Jerem. 16, 16. Ezech. 47, 10.

18. Alsobald verliessen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19. Und da * er von dannen ein wenig fürbaß gieng, sahe er Jacobum, den sohn Zebedai, und Johannem, seinen bruder, daß sie die netze im schiff sückten; und bald rief er ihnen.

* Matth. 4, 21.

20. Und